Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 474. **Samstag, 29. November 1902.** (Saturnin.) **29. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 28. November.

*** **Der Anschluß der Elsaß-Lothringer an's Centrum** hat einen weiteren entscheidenden Fortschritt gemacht. Eine von 600 katholischen Männern besuchte Versammlung in Straßburg nahm gegen 2 Stimmen folgende Resolution an:

Der Vorstand des Wahlvereins der Volkspartei erklärt sich einstimmig für den Anschluß an das Centrum und stellt bei der Generalversammlung folgenden Antrag:

„Der Wahlverein der Volkspartei erklärt sich für die Gründung einer elsaß-lothringischen Centrumspartei. Er erklärt sich als Straßburger Centrumsverein und beauftragt seinen Vorstand, die diesbezügliche Aenderung der Statuten vorzubereiten. Gleichzeitig erklärt sich der Verein bereit, Hand in Hand mit den Gesinnungsgenossen des Reichslandes zu gehen, die in der Sache dasselbe Programm annehmen."

So hat nun, schließt der Elsässer seinen Bericht, der Straßburger Wahlverein den Namen Centrumsverein und ein festes Ziel. Es heißt nun angestrengt arbeiten, damit er seinem Namen Ehre macht und sein hohes Ziel bald erreicht. — Wir heißen den neuen Bundesgenossen des Centrums herzlich willkommen. Er darf einer ungetheilt freundlichen Aufnahme bei uns versichert sein. Glück auf! Vivant sequentes!

* **Fünf abbauwürdige Goldriffe** mit sehr hohem Goldgehalt sollen nach der „Kolonial. Zeitschrift" in dem deutsch-ostafrikanischen Bezirk Irangi von einem Sachverständigen im Frühjahr aufgefunden und untersucht sein. Außerdem sei ein „zahlreiches alluviales Goldvorkommen" festgestellt. Die „Koloniale Zeitschr." behauptet: „Da der Goldgehalt in den Riffen durchschnittlich zwischen 3—400 Gramm für die Tonne schwankt, so hätten wir hier ein Goldvorkommen, welches das der besten Transvaalminen etwa um das sechsfache übersteigt. Diese Riffe sind auf mehrere 100 Meter Länge schon heute festgestellt worden.

* **Präsident Krüger an Chamberlain.** Wie nach dem „Berl. Lokalanz." in London verlautet, überbringt Schalk Burger, der Ende der Woche von London nach Transvaal abreist, einen in demüthiger Sprache abgefaßten Appell Krügers an Chamberlain, ihn nach Südafrika zurückkehren zu lassen. Nach seinen Wanderungen in Europa wollte er die britische Herrschaft loyal acceptiren und künftig jede Politik vermeiden. „Mein einziger Wunsch", so sagt er, „ist, daß es mir vergönnt sei, in dem Lande meines Volkes zu sterben." Schalk Burger wird mit Botha, Dewet und Delarey die Burenmission bilden, die Chamberlain nach Südafrika folgt. Dieselbe wird ihn zuerst in Pretoria treffen.

Frankreich.

* **Paris,** 28. Nov. Der Staatsrath entschied, daß alle Bischöfe, welche die an das Parlament gerichtete Petition bezüglich Ausführung des Vereinsgesetzes unterzeichneten, einer Ueberschreitung ihrer amtlichen Befugnisse sich schuldig gemacht haben.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 29. November

□ **Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.** Aus der am 23. Nov. in der Restauration Jos. Servaes stattgefundenen Generalversammlung mit Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage und Vorstandswahl sei folgendes mitgetheilt: Die Mitgliederzahl ist auf 263 gestiegen, 11 Mitglieder starben, wofür in den betr. Pfarreien heilige Messen gelesen sind, außerdem wurden für die lebenden Mitglieder 12, in Kevelaer 1 und in der St. Marienkirche 1 Danksagungsmesse für die diesjährigen Pilger gelesen. Dem Kassierer wurde unter Dank Decharge ertheilt, die ausscheidenden zwei Vorstandsmitglieder per Attamation wiedergewählt.

Im Juli erhielt die Vereinigung durch gütige Vermittlung des Herrn Oberpfarrers Harff von der Erzbischöflichen Behörde in Köln die Genehmigung zur Herausgabe eines für die Allerheiligen-Prozession besonders aufgestellten Pilgerbuches, welches sich gut bewährte und bei Th. Pannenbecker, Büchel, für 90 Pfennig käuflich ist.

Seit mehreren Jahren wurde bei Versammlungen und den Prozessionen für ein Geschenk an die St. Marienkirche 280 Mk. 71 Pfg. gesammelt und soll am 8. Dezember eine Generalversammlung stattfinden um zu beschließen welches Geschenk gemacht werden soll. Damit zur Ehre der Allerseligsten Gottesmutter und zur Zierde unserer herrlichen St. Marienkirche ein würdiges Geschenk gemacht werden kann, und um allen Mitgliedern zu Spenden Gelegenheit zu geben, wird durch zwei Mitglieder eine Sammlung veranstaltet und diese besonders empfohlen.

⚖ **Verjährung.** Mit dem 31. Dezember dieses Jahres verjähren namentlich die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Aerzte, Handwerker, Wirthe, Landwirthe und vieler sonstigen Gewerbetreibenden, welche aus dem Jahre 1900 rühren und in diesem Jahre auch fällig geworden sind, es sei denn, daß die Leistungen der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Landwirthe für den Gewerbebetrieb der Schuldner erfolgt sind. In letzterem Falle beträgt die Verjährungsdauer 4 Jahre. Uebrigens können hier, im Gebiete des ehemaligen rheinisch-französischen Rechts, auch ältere Forderungen der Kaufleute an Kaufleute noch bis zum Ablauf des Jahres 1903 geltend gemacht werden, ohne daß der Einwand der Verjährung erhoben werden könnte, selbstredend sofern die Forderungen noch nicht 30 Jahre alt sind. Eine Unterbrechung der Verjährung geschieht u. A. durch Klage oder gerichtlichen Zahlungsbefehl. Es empfiehlt sich daher, wegen der mit Ablauf dieses Jahres verjährenden Ansprüche ungesäumt das Gericht oder einen Rechtsanwalt, dessen Kosten Schuldner zu erstatten hat, zwecks Einleitung der Klage oder des gerichtlichen Mahnverfahrens anzugehen. Erfahrungsgemäß ist es in den letzten Tagen des Jahres wegen der vielen sich dann häufenden Anträge nicht immer möglich, dieselben so zeitig zu erledigen, daß die Zustellung, was aber durchaus nöthig ist, noch vor Jahresfrist erfolgen kann.

\# **Briefsendungen nach England,** die Abends hier aufgeliefert werden und bei der Leitung über Köln-Ostende während der Geltungsdauer des Sommer-Fahrplans am folgenden Vormittag um 11 Uhr 46 Minuten eingingen, treffen jetzt bei dieser Leitung in Folge eingetretener Zugänderungen erst am folgenden Nachmittag um 3 Uhr 45 Min. in London ein. Zur Hebung dieses Uebelstandes ist ein neuer Leitweg über Goch—Boxtel—Vlissingen eröffnet worden. 6 Uhr 45 Min. Abends von Neuß, 8 Uhr 5 Min. am folgenden Morgen in London. Es empfiehlt sich, Briefsendungen, die mit dieser günstigen Gelegenheit befördert werden sollen, beim Hauptpostamte bis $5^3/_4$ beim Zweigpostamte bis $6^1/_4$ Abends aufzuliefern.

* **Knechtsteden,** 26. Nov. Gestern weilte hier der neugeweihte Bischof von Dar-es-Salaam, Msgr. Cassin Spies O. S. B. zum Besuch der Hrn. Provinzial P. Acker. Letzterer ist von seiner Krankheit wieder vollständig genesen.

⚒ **Grevenbroich,** 28. Nov. Vor einigen Jahren wurde ein hiesiger Wirth eine Zeitlang mit den verschiedensten, von ihm gar nicht veranlaßten Sendungen bedacht, ohne daß es gelungen wäre, des Urhebers dieser Schelmenstreiche habhaft zu werden. Neuerdings nun scheint wieder ein solcher Mensch (oder derselbe?) an der Arbeit zu sein, denn einem hiesigen jungen Manne wurde vom Steueramt der Eingang eines zollpflichtigen Packets aus Galizien im Werth von etwa M. 12.— angezeigt, enthaltend 5 kg Butter und 3 Enten, die er nicht bestellt hatte und deren Annahme er deshalb verweigerte. Um der Sache auf den Grund zu kommen, ließ er sich von dem Lieferanten das Bestellungsschriftstück schicken; es war eine hier aufgegebene Postkarte, welche die gefälschte Unterschrift des betreffenden jungen Mannes trug. Unsere hiesigen Leser seien also hiermit vor der Annahme unbestellter Sendungen gewarnt. Es ist übrigens ein sonderbares Pläsier, solche Streiche zu verüben.

\# **Wevelinghoven,** 29. Nov. Die Tages-Ordnung der am künftigen Montag, den 1. Dezember, Nachmittags 5 Uhr im Hotel Venten dahier stattfindenden Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums umfaßt folgende Berathungs-Gegenstände: 1. Gesuch der Lehrerin Fräulein Mieves um Vergütung der Umzugkosten. 2. Beschlußfassung über die Festsetzung der ruhegehaltsberechtigten Dienstzeit der Communalbeamten. 3. Normirung der ruhegehaltsberechtigten Diensteinkommen derselben. 4. Festsetzung des Wegebau-Etats pro 1903 5. Verkauf von Canadaweiden. 6. Festsetzung des Stadthaushaltsetats pro 1903 und Beschlußfassung über die Deckung des Communalsteuerbedarfs. 7. Gesuch um Instandsetzung des vom Zehntwege auf den Barrensteiner Weg führenden Feldweges (Heyderweg). 8. Verfügung Königlicher Regierung betreffend Restausführungen an der katholischen Volksschule 9 Gesuch des Hauptlehrers Hellenstein um Vergrößerung des Kohlenstalles.

□ **Elsen,** 27. Nov. Bei den gestern stattgehabten Ergänzungswahlen des Gemeinderathes wurden nachbenannte Personen gewählt: Josef Hurtz, Ackerer zu Elsen, Franz Pütz, Schneidermeister zu Orken, Stefan Dörper, Krautpresser zu Noithausen von der 3. Abtheilung, Wilhelm Dreesen, Fabrikdirektor zu Elsen, Heinrich Esser, Landwirth zu Orken von der 2. Abtheilung, Conrad Schmidt, Bauunternehmer zu Elsen, Peter Zimmermann, Landwirth zu Orken, Franz Bienefeld, Wirth zu Noithausen von der 1. Abtheilung. Die Wahlbetheiligung war ziemlich rege.

* **Düsseldorf,** 27. Nov. Ein gemeingefährlicher Straßenräuber hatte sich heute vor dem hiesigen Schwurgerichte in der Person des 25jährigen Handlungsgehülfen Carl Büchler aus Duisburg zu verantworten. B. überfiel am 8. September im hiesigen Hofgarten eine junge Dame und entriß ihr gewaltsam das Handtäschchen mit 14 Mk. Baargeld; am 30. September machte er in der gleichen Gegend den Versuch, eine Frau zu berauben, und als dies mißlang, schlich er sich gleich darauf an eine Büglerin, der er wieder vergebens die Handtasche zu entreißen bestrebt

---

Die Entstehung der Kruppschen Werke.

Ein Denkmal von Alfred Krupp, dem Vater des soeben verstorbenen Friedrich Alfred Krupp, besitzt auch die technische Hochschule zu Berlin-Charlottenburg. Das Werk wurde bei der unvergeßlichen Hundertjahrfeier am 19. Oktober 1899 enthüllt, gemeinsam mit dem Denkmal für Werner v. Siemens. Der damalige Festredner Commercienrath Servaes-Ruhrort schilderte die Entwickelung und Bedeutung von Alfred Krupp, der schon mit 14 Jahren (1826) die Leitung der kleinen, von seinem Vater Friedrich Krupp auf seine Mutter vererbten Gußstahlfabrik übernahm. Wie ernst und thatkräftig der junge Mensch das Werk anpackte, das erzählt er selbst:

„Von meinem 14. Jahre an hatte ich die Sorgen eines Familienvaters und die Arbeit bei Tage, des Nachts grübeln, wie die Schwierigkeiten zu überwinden wären. Bei schwerer Arbeit, oft Nächte hindurch, lebte ich bloß von Kartoffeln, Kaffee, Butter und Brod, ohne Fleisch, mit dem Ernst eines bedrängten Familienvaters, und 25 Jahre lang habe ich ausgeharrt, bis ich endlich bei allmählich steigender Besserung der Verhältnisse eine leibliche Existenz errang."

Noch 1832 besaß die Fabrik nur — 10 Arbeiter. Den ersten Platz unter den Gußstahlwerken der Welt errang sie 1855 auf der Londoner Weltausstellung, als sie einen Gußstahlblock von 4500 Pfund, dem schwersten damals ausgeführten Gewicht, ausstellte. Die Jury verlieh dieser großartigen Leistung die im Eisen- und Stahlgewerbe nicht wieder ertheilte „council medal". Als am 20. März 1868 Prinz Napoleon Bonaparte, der Vetter des Kaisers, das Essener Werk besuchte, meinte er zum Schlusse: „Mais c'est donc un état dans l'état, jamais en France on ne laisserait pas cela." Aber der Herr dieses „Staates im Staate", der Vater wie der Sohn, haben nie eine Sonderstellung für sich beansprucht, sondern immer ihre Ehre darein gesetzt, in der Sorge für die ihnen anvertrauten Arbeiter Großes und Vorbildliches zu schaffen. Als Alfred Krupp am 14. Juli 1887 starb, beschäftigte sein Werk 20 960 Arbeiter, die mit ihren Angehörigen eine Bevölkerung von 73 769 Seelen darstellten. Beim Hinscheiden des Sohnes haben die außerordentlich erweiterten Werke eine Arbeiterzahl von 46 000. Inmitten der großen vom Vater geschaffenen Fabrikanlagen steht noch heute jenes kleine Wohnhaus, wo Alfred Krupp die langen Jahre der Noth und Sorge verlebte. Es bildete dann die Geschäftsstube des jetzt verstorbenen einzigen Sohnes, der wie ein Heiligthum den Raum hütete, in dem sein Vater nach seinem letzten Willen aufgebahrt und aus dem er dann, begleitet von tausend und abertausend seiner Arbeiter hinausgetragen wurde zur letzten Ruhe. Eine Abbildung jenes Hauses schenkte der alte Krupp im Februar 1873, 25 Jahre nach seiner Besitzübernahme, jedem seiner Arbeiter und setzte darunter die p[illegible] Worte:

„Vor 50 Jahren war diese ursprüngliche Arbeiterwohnung die Zuflucht meiner Eltern. Möchte jedem unserer Arbeiter der Kummer fern bleiben, den die Gründung dieser Fabrik über uns verhängte. 25 Jahre blieb der Erfolg zweifelhaft, der seitdem allmählich die Entbehrungen, Anstrengungen, Zuversicht und Beharrlichkeit der Vergangenheit so wunderbar belohnt hat. Möge dieses Beispiel andere in der Bedrängniß ermuthigen, möge es die Achtung vor kleinen Häusern, und das Mitgefühl für die oft großen Sorgen darin vermehren. Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein; dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet. Möge in unserem Verbande jeder vom Höchsten bis zum Geringsten mit gleicher Ueberzeugung sein häusliches Glück dankbar und bescheiden zu begründen und zu befestigen streben, dann ist auch mein höchster Wunsch erfüllt."

Pietätvoll hat Alfred Krupp, der Vater des jetzt Verstorbenen, in Erinnerung an diese Zeit der Mühen und Sorgen an dem kleinen Stammhause festgehalten. 1872 bestimmte er, daß sein altes Wohnhaus erhalten bleiben solle, solange die Fabrik bestehe. Er sprach sich damals über die lange Zeit der Sorgen, die er in diesem Hause verlebt hat, folgendermaßen aus:

Dieses kleine Haus, in der Mitte der Fabrik jetzt, welches wir im Jahre 1822/23 bezogen, nachdem mein Vater ein ansehnliches Vermögen der Erfindung der Gußstahlfabrikation ohne Erfolg und außerdem seine ganze Lebenskraft und Gesundheit geopfert hatte, dieses damalige einzige Wohnhaus der Familie, worin ich mit derselben eine Reihe von Jahren des Elends und Kummers durchlebt habe, von wo aus 1826 am 26. Oktober mein Vater zur Gruft getragen wurde, wo ich in der Dachstube Hunderte von Nächten in Sorge und fieberhafter Angst mit wenig Aussicht auf die Zukunft durchgewacht habe, wo vor und nach mit geringen Erfolgen die erste Hoffnung erwachte, und worin ich die Erfüllung der kühnsten Hoffnungen erlebt habe.

Jetzt wurde von dieser Stätte aus auch Friedrich Alfred Krupp zu Grabe getragen, den all sein Reichthum nicht vor den Schmerzen des Lebens und vor den starken seelischen Erregungen in Folge der persönlichen Angriffe hat schützen können, die vor der Zeit seinen Lebensfaden abgeschnitten haben.

Vermischtes.

* Stut. barb et fris. Man schreibt der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Münster: Die Hoffnung, daß die hier neu errichtete Universität auf den geistigen Fortschritt unserer geliebten, altehrwürdigen Vaterstadt von nicht unerheblichem Einfluß sein wird, beginnt bereits sich zu erfüllen. Ein hier bestehender Verein der Friseurgehilfen hat beschlossen, fortan, vorläufig an Sonntagen und an Kneipabenden seine Mitglieder studentische Corpsbänder in den Farben weiß-roth-gold tragen zu lassen und hatte man bereits Gelegenheit, Mitglieder dieser Verbindung auf den Straßen in „Wichs" bewundern zu können. Ob die „Bartstudenten" auch Mensuren ausfechten, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist Münster durch dieses neue „kulturelle Element" anderen Universitätsstädten erheblich über. — Der „Westfale" bezeichnet die Begründung der neuen Korporation als Unfug. Wir können uns dieser Ansicht nicht anschließen: Schon das alte Studentenlied „Seht ihn blicken" scheint für diese Jünglinge, welche tagtäglich den scharfen Stahl geschickt zu führen wissen, geschaffen und wir können es nur verstehen, wenn sie nun auch sich mit den Farben schmücken, die ihnen ihre Ideale versinnbildlichen: weiß — Seifenschaum, roth — Blut; gold — Trinkgelder.

* Die verschluckte Nadel. Ein bekannter Berliner Chirurg wurde kürzlich zu einer Berliner Familie gerufen, da ein Kind eine Nadel verschluckt hatte. Die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen ließ genau den Sitz der Nadel im Magen erkennen, und in der Klinik des Professors versuchte man zunächst, sie auf natürlichem Wege zu entfernen. Als diese Versuche erfolglos blieben, schritt der Professor zur Operation, fand jedoch die Nadel nicht mehr vor. Die Wunde wurde wieder vernäht, das Kind blieb bis zur Heilung in der Klinik und wurde dann, da keine Beschwerden mehr vorhanden waren, seinen Eltern übergeben. Nun überreichte der Chirurg seine Rechnung über 2000 Mk.; der Vater lehnte jedoch die Zahlung ab, da der Professor die verschluckte Nadel nicht herausgeholt habe, die Operation daher zwecklos gewesen sei. Der Professor klagte sein Honorar ein, der Vater dagegen auf Schmerzensgeld für das nutzlos gequälte Kind, dem die Operation zweifellos hätte erspart bleiben können, wenn der Professor unmittelbar vorher mit Röntgenstrahlen festgestellt hätte, daß die Nadel nicht mehr im Magen auffindbar sei. Der Proceß schwebt no[illegible]

war. Außerdem war B. des Logisschwindels in Potsdam und Berlin angeklagt. Auf Grund des Geschworenenverdicts verurtheilte das Gericht den Angeklagten zu 8½ Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

* **Köln,** 26. Nov. Wie wir zuverlässig erfahren, hat Krupp nicht allein gegen den „Vorwärts", sondern gegen sämmtliche Blätter, die den Vorwärts-Artikel nachgedruckt haben, Strafantrag gestellt. Bei mehreren Provinzblättern wurden bereits die verantwortlichen Redacteure vernommen auf Grund eines diesbezüglichen Ersuchens der Berliner Staatsanwaltschaft, welche die in Betracht kommenden Provinzgerichte aufforderte, das Erforderliche zu veranlassen. Es bestätigt sich, daß die Berliner Staatsanwaltschaft die Verfolgung übernommen hat.

* **Essen,** 27. Nov. Wie die „Rheinisch-Westf. Zeitung" meldet, stiftete Frau Krupp zum Gedächtniß ihres verstorbenen Gatten 3 Millionen Mark für die Arbeiterklassen.

Der heurige Winter.

Erst heute läßt sich in vollem Umfange übersehen, wie arg der Winter im Norden und Süden während voriger Woche gehaust hat. Im Süden trieb es geradezu toll. So wird aus Gordone-Riviera berichtet, daß bis zum vergangenen Montag am Cardasee und in ganz Oberitalien wunderschönes Wetter geherrscht hatte. Die Temperatur ward so mild, daß an der Riviera des Gardasees die Oleander wieder zu blühen anfingen und die Palmen neue Blüthenstengel trieben. Da schlug am Montag das Wetter urplötzlich um. Die Temperatur sank um 6 Grad, und ein rauher Ostwind trieb Schneewolken über den noch tagsvorher sommerlichen Himmel. Die Nacht darauf (18., 19. November) kam es dann zu einem tüchtigen Schneefall, der auch den folgenden Tag noch andauerte. Seit mehreren Jahren haben die Ufer des Gardasees überhaupt keinen Schnee mehr gesehen und seit Menschengedenken keinen so frühzeitigen Schneefall im November. Mit einem Schlage sozusagen wurde über die ganze sommerliche Pracht der Vegetation eine Schneedecke ausgebreitet. Die Landschaft bietet ein phantastisch märchenhaftes Bild dar, das Blüthenroth der Oleander sticht seltsam von dem Winterschnee ab. Auf den Palmenblättern häufen sich die weißen Flocken handhoch und an den Oelblättern bilden sich dicke Schneeklumpen. Ebenso heftig waren die Schneefälle vom 19. ab in ganz Norditalien hinunter bis nach Bologna und Modena, wo Tausende von Arbeitern unverhofften Verdienst fanden durch Beseitigung des Schnees von den Straßen der Städte und Bahngeleisen. Die ganze lombardische Tiefebene, selbst die Ufer des Comersees, waren mit Schnee bedeckt; starke Schneefälle ereigneten sich in Turin, Novara, Domodossola, Pavia, Mailand, Sondrio, Brescia, Bergamo u. s. w., ebenso in Venedig, Treviso und Padua, in vielen Städten waren überdies die telephonischen Verbindungen durch die Last des Schnees zerrissen worden.

Aber auch im Norden treibts der heurige Winter recht ernst. So wird dem „N. W. T." aus Petersburg vom 21. d. M. gemeldet: Die Reede von Kronstadt ist zugefroren und der Schiffsverkehr mit Petersburg eingestellt. Aus Twer, Kasan und Kastrowa meldet man, daß die Wolga zugefroren ist. In Kasan halten die Fröste 33 Grad Celsius erreicht, eine Heftigkeit, welche seit Jahren im November nicht vorgekommen ist. Aus dem schwarzen Meere meldet man ebenso heftige Schneestürme, die jedes Auslaufen der Schiffe verhinderten. In Zarizyn lagern 5 Millionen Pud Fische an dem Ufer der Wolga, welche den großen Fischhändlern in Petersburg und Moskau gehören und nicht weiter befördert werden können. Ebenso sind überall längs der schiffbaren Flüsse massenhafte Getreidevorräthe aufgestapelt, die gleichfalls infolge der Einstellung der Schifffahrt vergeblich auf die Weiterbeförderung harren. Aus Kiew, Charkow und Poltawa meldet man, daß auf den Rübenfeldern mindestens 30 pCt. der Zuckerrüben infolge des unerwarteten Eintrittes der Winterfröste unausgehoben blieben und nun in der Erde erfrieren müssen, was zahlreiche Zuckerfabriken zur Einschränkung ihres Betriebes nöthigt. Die russischen Meteorologen sind der Ansicht, daß die ungewöhnliche Kälte, mit welcher Europa diesmal schon so früh bedacht wurde, eine Folge der ungeheuren Eisaufhäufungen in den nördlichen Eisregionen ist, welche bekanntlich sämmtliche Nordpolexpeditionen heuer zur raschen Umkehr gezwungen haben.

Wie es so oft zu geschehen pflegt, hat dagegen der nordamerikanische Kontinent gegenwärtig gerade die entgegengesetzte Wetteranomalie. So meldet ein Telegramm aus New-York vom 19. November: „Während aus Westeuropa strenge Kälte gemeldet wird, herrscht hier heute heller Sonnenschein und mildes Wetter, sodaß die Leute ohne Ueberzieher ausgehen. Der Herbst war hier im allgemeinen schön. Die Landleute glauben, Anzeichen bemerkt zu haben, welche auf einen milden Winter deuten."

Vermischtes.

* Die diesjährigen Nobelpreise. Wie dem „Lokal-Anzeiger" von unterrichteter Seite aus Stockholm mitgetheilt wird, werden die drei Nobelpreise für Naturwissenschaften in diesem Jahre an folgende Gelehrte verliehen werden: Der Preis für Chemie ist dem Professor an der Berliner Universität, Geheimen Regierungsrath Dr. E. Fischer verliehen worden. Den phisikalischen Preis erhält der Professor an der Stockholmer Hochschule S. Arrhenius, während der medicinische Preis dem bekannten dänischen Arzt Finsen verliehen worden ist.

* Neuer Vulcan-Ausbruch auf den Kleinen Antillen. Nach kurzer Ruhe machen sich auf den im vergangenen Sommer so schwer heimgesuchten Kleinen Antillen die unterirdischen Gewalten von neuem bemerkbar. Wie aus Kingstown auf St. Vincent ein Kabeltelegramm meldet, erfolgte gestern wiederum ein heftiger Ausbruch des Soufriere. Georgetown und Chateau Bel-Air mußten geräumt werden. — Da die Antillen-Vulcane, nach den bisherigen Erforschungen zu urtheilen, in unterseeischer Verbindung miteinander stehen, ist die allgemeine Lage auf der unglücklichen Inselgruppe wieder bedenklich geworden. —

* St. Helena. So viel Segen der Friedensschluß für England und Südafrika im Gefolge hatte und noch hat, so wenig nutzbringend ist er für St. Helena. Die kleine Insel im atlantischen Ocean, die so lange von den Erinnerungen an ihr eigenes „napoleonisches Zeitalter" zehren mußte und an die gute Zeit, da noch die nach Australien, Indien und dem fernen Osten gehenden Schiffe dort anliefen, ist durch den Suezkanal ruinirt worden, der dem Schiffsverkehr nach dem Orient eine kürzere Route zugewiesen hat. Seitdem ist die Bedeutung dieser Insel auf ein Minimum herabgesunken, und erst der südafrikanische Krieg hat ihr wieder zu besseren Zeiten verholfen. Als Tausende von Kriegsgefangenen dort untergebracht wurden, nahm Handel und Wandel einen ungeahnten Aufschwung, die Preise für Lebensmittel erinnerten an die Belagerung von Paris, und ungeheure Summen — wenigstens für die dortigen Verhältnisse — von englischem Gelde begannen zu cirkuliren. Das hat nun alles ein plötzliches Ende erreicht, und St. Helena ist wieder so öde und verlassen wie zuvor. Die letzte Ausgabe des dort erscheinenden kleinen Lokalblattes widmet der Abreise der letzten Kriegsgefangenen einen Leitartikel, in dem es heißt: „Die guten Zeiten des temporären Aufschwunges sind vorüber. Jamestown, unsere Hauptstadt ist wieder öde, und die Marktpreise haben ihren gewöhnlichen Tiefstand erreicht." Das Blatt gratulirt naiver Weise der englischen Regierung dazu, daß sie einen „so idealen Platz für die Unterbringung und Isolirung von Kriegsgefangenen" besitze, was in diesem Falle ungefähr so viel heißen mag, als: „Bitte, beehren Sie uns bald wieder."

Hotel-Mobilar-Verkauf, Düsseldorf.

Am Mittwoch den 3., Donnerstag den 4., Freitag den 5. und Samstag den 6. Dezember,

jedesmal **Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, wird wegen baulicher Veränderung des Hotels **„Zum römischen Kaiser" zu Düsseldorf, Benratherstraße Nr. 3—5,**

das gesammte Hotel-Inventar

als:

1. **40 Fremdenzimmer-Einrichtungen** in Mahagoni-, Nußbaum- und Kirschbaumholz, bestehend in kompletten Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten und Spiegelaufsatz, Nachtkonsölchen mit Marmorplatten, Sopha's, Sophatische, Schreibtisch, Kleiderständer, Schränke, Sessel, Oefen, Spiegel mit und ohne Konsolen, eiserne Betten, Waschgarnituren, Teppiche, Läufer, Gardinen, Rouleaux, Leinwand etc. etc.
2. **Speise- und Frühstücks-Saal-Einrichtung** als: Tische, Stühle, Buffets, Spiegel, Uhren, Kronleuchter, Oefen, Vasen, Bowle, Oelgemälde, Kupferstiche, neusilbernes Tafelgeschirr, darunter eine Suppenterrine für 80 Personen, Einsätze, Eiskühler, Glas-, Porzellansachen etc. etc.
3. **Küchen- und Waschküchen-Einrichtung** als: gr. Herd, Küchen-, Eis- und Vorrathsschränke, Tische, Stühle, Kupfer-, Messing- und anderes Geschirr.

sodann eine Parthie Weiß- und Rothweine, Kofferkarren, Decimalwaage etc. etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Sachen sind geräumt, aber gut erhalten und **Dienstag Vormittag** zu besichtigen.

Düsseldorf. **W. Schmitz,** Auktionator, Graf Adolfstraße 28.

NB. Am 1. Tage kommen die unter Pos. II, am 2. und 3. Tage die unter Pos. I und am 4. Tage die unter Pos. III aufgeführten Gegenstände zum Verkauf.

Holzverkauf zu Wevelinghoven.

Am künftigen **Dienstag den 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr **Wilhelm Wolff,** Holzhändler zu Mersch, beim Wirthen **Hoefeler** zu Wevelinghoven:

ca. 500 Raummeter Buchen-, Eichen- und Birken-Kopfholz, eine Parthie Haseler Schlagholz und mehrere Nrn. Lagerhölzer, in Hofbusch lagernd, öffentlich freiwillig auf Kredit versteigern.

Das Holz kann am Tage vorher besichtigt werden.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf zu Haus Selicum bei Neuß.

Am Dienstag den 20., Mittwoch den 21., und Donnerstag den 22. Januar 1903, läßt der Landwirth Herrn **Louis Iselin** zu Haus Selicum bei Neuß, **wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirthschaft**

sein gesammtes Guts- und Wirthschafts-Inventar

öffentlich auf Kredit versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

„Pomona"

Baumschule und Obstplantage

Julius Hönings, Neuss a. Rh.

Empfehle meine

grossen Culturbestände sämmtlicher Baumschulartikel.

Prima I. Qualität Waare.

Preis- und Sortenlisten zu Diensten.

Ausführung von Neuanlagen mit Lieferung sämmtlichen Materials unter vollständiger Garantie.

Baumgärten, Obstplantagen, Hausgärten, Parkanlagen, Strassenbepflanzungen, Spezialität: **Formobstgärten.**

Scizzen und Kostenanschläge zu Diensten.

Düsseldorf 1902 Goldene Medaille. Höchste Auszeichnung, einziger I. Preis für Gesammtleistung in Pflanzen u. Ausführung der Pflanzungen.

Ein Haus auf der Capitelstraße zu verkaufen.
Offerten unter **B. J. 9** an die Exp.

1 schönes, mittelj., zu jedem Gebrauche geeignetes **Ackerpferd** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Heinr. Drath, Neuss,

Comptoir: Breitestrasse 27.
Lager: Zollthor, Jülicherstrasse.
Telephon 216.

Fettkohlen, Fettnusskohlen I, II, III, IV.
Flammkohlen, Flammnusskohlen I, II, III, IV,
nicht schwalchend.
Anthracitnusskohlen I, II, III.
Steinkohlenbrikets. Braunkohlenbrikets.
Hausbrandkohlen, halb Nusskohlen, halb Stückkohlen.
nicht schwalchend, waggon-, fuhren- u. scheffelweise.
Zechenkoks in allen Körnungen für Centralheizung.
Zerkleinertes Brennholz.

Bilder und Kränze

werden unter Garantie geschmackvoll sauber und billigst eingerahmt.
Kupferstiche auf's sorgfältigste gebleicht.
Größte Auswahl in Photographie-Rahmen und -Ständer, Bilder und Haussegen,
lose und eingerahmt, bei

Theodor Pannenbecker,

Buchbinderei und Einrahme-Geschäft,
Büchel 44, Neuß, Büchel 44.

Der Hausfrau empfehle:

Abseifbürsten, Schrubber, Haarbesen, Handfeger, Teppichkehrmaschinen, Teppichbesen, Handbohnbürsten, Bohnmaschinen, Parkettbesen, Entrecebürsten, Fensterwascher, Kleider-, Sammet-, Seidenbürsten, Eichenmöbelbürsten, Polsterbürsten, Ausklopfer, Gardinenfeger und Schrankfeger. — Große Auswahl von Haar-, Borsten- und Federstieder, auch mit Verlängerung für Stuckdecken, Matten, Läufer, Wachstuche, Fensterleder, Schwämme, Bohnwachs und Stahlspäne.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

L. Loerick, Köln,
Breitestrasse 80.
Pinsel- und Bürstenfabrik. Fernspr. 5961.

Telegramm-Adresse: »Bienenkorb« Krefeld
V.E.&K.
Fernsprecher No. 559 Lager: Nordwall 66

von Elsen & Keussen
Krefeld
liefern in jedem Maaße direct an Private
Seidenstoffe
Sammte, Plüsche und Velvets
in Schwarz, farbig und weiß
Nur solide Qualitäten
Muster jederzeit zu Diensten

Bettnässen!
sofortige Befreiung.
Aerztl. Zeugn. Prosp. u. Garantieschein frei und verschloss. d. Zimmermann & Co., Heidelberg, Bad.

Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle. Wer, sagt die Expd.

Auf ein Gut bei Neuß braves zuverl.
Küchenmädchen
für Lichtmeß gesucht. Die Exp. s. wo.

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Sonntag den 30. November cr., Nachmittags 6 Uhr:

General-Versammlung

im großen Saale der Gesellschaft **„Constantia".**

1. **Vortrag.**
1. **Besprechung der bevorstehenden gemeinschaftlichen hl. Communion am Feste Mariä Empfängniß.**

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner der Sodalität mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag den 30. November, Abends 6 Uhr:

Monatliche Versammlung.

im **Marienbildchen.**

1. **Vortrag** des Herrn **Edmund Flecken.**
2. Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten.
3. **Erheiterndes.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.



Jos. Kossing,

Bildhauer

Crefelderstr. 5, NEUSS, Crefelderstr. 5.

Werkstätte für christliche Kunst.

Anfertigung von **Altären, Kanzeln, Beichtstühlen** etc.

Figuren in Holz, Stein, Terracotta u. Masse.

Weihnachtskrippen in allen Grössen.
Selbige werden in eigener Werkstätte bemalt und alte Figuren daselbst restaurirt und neu polychromirt.

Großh. Hessische Hoflieferanten Kgl. Schwed. u. Norw.

H. Nauen & Co.
Mainz a. Rh.

Unsere garantirt reinen, von Dr. C. Bischoff, Berlin chemisch untersucht u. begutachteten

ff. Medicinal-Ungarweine

sowie andere Sorten Weine sind erhältlich:

in Neuss bei Conrad Siebert, Bäckerei und Conditorei, Friedrichstr. 47,
in Rheydt bei M. Kothes, Colonialwaarenhandlung, Mühlenstrasse 19,
in Saarn bei Frau Stehlgens, Colonialwaarenhandlung,
in Heessen bei Th. Starkmann, Colonialwaarenhandlung.

Hypotheken und Baugelder

letztere in Bauraten zahlbar, gegen erststellige Sicherheit, unter **günstigen** Bedingungen, in **jeder Höhe** auszuleihen
A. Burbaum, Hypoth. u. Immob.-Bureau, Köln, Hansaring 91.
Telephon 1870.

Küchen- u. Zweitmädchen, Pferde- und Arbeitsknechte für jetzt und Lichtmeß gesucht.
Frau Köcher, Krämerstraße 2.

Bankssecretär

erster Firma, bietet sich Privatcapitalisten dar zur Leitung von rasch ausnutzbaren, erfolgreichen Geschäften in

Werthpapieren

gegen bescheidenen Nutzantheil. Gediegenste Informationen. 40jähr. Erfahrung, Sitz an einflussreichster, coursbeeinflussender Stelle. Discretion gegenseitig. Briefe befördert Redacteur **Halmi,** Budapest, Váczi-neza 11.

Auf einem Gute bei Neuß wird zu Lichtmeß ein **Pferdeknecht** und ein **Küchenmädchen** gesucht.
Näheres bei **A. van Haag Neuß.**

Gebr. Heinemann,

Büchel 28, Neuss, Telephon 187,

empfehlen für die

Herbst- und Winter-Saison:

Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Kindersöckchen, wollene Aermel, Beinlängen, Gamachen, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fäustel, Schuhchen, Kinderkleidchen, Röckchen und Jäckchen.

Unterzeuge.

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Hosen und Jacken.

Original-Systeme aus Baumwolle, Wolle, Seide und Wolle mit Baumwolle.

Metzger- und Bäckerjacken.

Jagdwesten, — Sweaters,

schottisch, uni und gestreift.

Radfahrer-Jacken- und Strümpfe.

Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Arbeiter-Hemden, -Hosen, -Jacken und Blousen eigener Confektion.

Flanell- Damen- und Kinder-Hosen.

Reform- Damen- u. Mädchen-Unterkleider.

Damenröcke,

schönste Ausführung, in **Seide, Moiré, Tuch, Flanell, Wolle.**

Damenwesten, Zuavenjäckchen u. Schulterkragen.

Hauben für Damen und Mädchen

in Wolle, Chenille, Tricot, Sammet, Plüsch, Spitzen und Seide.

Ausgesuchte Neuheiten in Kinderhäubchen,

weiß und farbig.

Tellermützen

für Knaben u. Mädchen in allen Farben, Stoffen u. Ausführungen.

Kindermäntelchen, Capes, Ueberziehjäckchen, Velour-Echarpes

in neuesten schottischen Dessins.

Feder- und Crêpe-Lisse-Boas.

Ball-Echarpes u. Kopf-Fichus

in Seide, Chenille und Wolle.

Wollene Damen-Blousen.

Große Posten Umschlagtücher

in jeder Preislage, in Wolle, Wollplüsch, Seide, Chenille, Seidenplüsch &c.

Lama- und Velour-Tücher.

Halstücher, Cachenez u. wollene Kinder-Shwals.

Handschuhe:

Glacé, Krimmer, Leder, Seide, Wolle und Tricot,

gestrickt und in allen sonst möglichen Ausführungen.

Arbeitshandschuhe.

Schlaf- und Pferde-Decken

in großer Auswahl.

Pelzwaaren:

Garnituren, Kragen, Muffs, Baretts.

Neuheiten in Winterbesätzen.

Fertige, angefangene und vorgezeichnete Stickereien.

Englische u. deutsche Strickgarne, Nähgarne, Häkel- und Strickgarne.

Weißwaaren, Kurzwaaren.

Reelle Waare u. Maaße. Billigste Preise.

Joh. Bremer,

Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstraße 109.

Lager in allen Sorten: **Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen** in Tannen und Pitchpine, besonders für Schreiner sehr geeignet, **Stangen, Mauerhebel, Baum-** und **Heckenpfähle, Heckenlatten, Dach-** und **Plieslerlatten, Weißkalk gelöscht, Weiß-** u. **Wasserkalk in Stücken,** prima **Weißkalk für Düngerzwecke gemahlen, Dolomitkalk sogen. Cementkalk in Säcken,** prima **Cement in Tonnen** und **Säcke, Eisen-Geschränke, Drahtstiefte, Kaminschieber, Dachpappe, und Rohrnägel, Trittstufen, Hohl-, Falz- und Firstziegel, Dachfenster,** offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Waggonladung Vorzugspreise.

Größte und leistungsfähigste Möbel-Fabrik

sowie **größtes Lager im Kreise Grevenbroich** von

Gebr. Helfenstein,

Telephon Nr. 19. **Grevenbroich.** Telephon Nr. 19.

Lieferung completter Zimmereinrichtungen,

als: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons &c.

Besonders empfehlen wir unser **Blämisch eich. Speisezimmer** wie bekannt nur in sauberer und solider Ausführung.

Kokos- und Woll-Läufer.

Großes Lager in Teppichen, Gardinen, Stores, Seidenshawls, Vitragen, Rouleaux, Tischdecken, Bett- und Waschtischvorlagen, sowie Fenster- und Thürdekorationen in Plüsch mit eleganter Stickerei fertig aufgehängt.

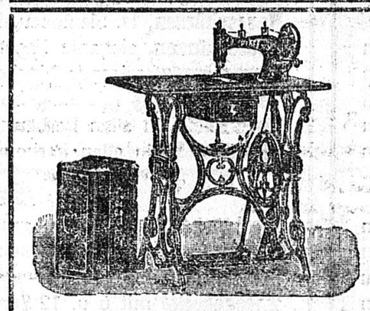
Dekorationen werden nur von ersten Kräften ausgeführt.

Anfertigung von Laden-, Wirthschafts- und Kontor-Einrichtungen, bessere Bauarbeiten-, Plafonds-, Wandvertäfelungen &c.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb zu billigsten Preisen.

Auf allen Ausstellungen erster Preis.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen mit Zubehör.



PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten **„billigen" Nähmaschinen** ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch **etwas Gutes** bekommt.

Die **Pfaff-Nähmaschinen** bieten infolge ihrer **anerkannten** Güte die **sicherste Gewähr** für eine **dauernde befriedigende Leistung.**

Alleinige Niederlage **seit 1879**

für die Kreise Erkelenz, Geilenkirchen, Grevenbroich, Heinsberg und Jülich

Erkelenz, Bahnstrasse 24. **P. W. Sieben Söhne.**

Pelzwaaren-Verkauf

Düsseldorf, **21 Flingerstrasse 21,** Düsseldorf.

Grösstes Pelzwaarenlager

nur selbst angefertigter

Muffen, Boas, Colliers, Kragen in den neuesten Façons aus Marder, Skunks, Zobel, Iltis, Persianer, Nerz u. s. w.,

nur reelle gediegene Qualitäten.

J. Schenkenbach,

Pelzwaaren-Fabrikant,

Flingerstr. 21, Düsseldorf, Eingang Mittelstr.

NB. Unangenehmer Verwechslung halber erkläre ich, dass sich mein Geschäft **nur Flingerstrasse 21** befindet.



Mk. 7.50

Optische Anstalt

Köln

Jac. Weisheim,

Gegründet 1868. **Herzogstrasse 40.** Hôtel Disch.

Theatergläser von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung von M. **7.50** an.
Perlmutgläser mit echter Vergoldung, Ia. Optik zu **14** und **15** Mk.
Prismen-Feldstecher aller Systeme zu Original-Fabrikpreisen.
Feldstecher mit guter Optik von **8** Mk. an.
Barometer mit Thermometer in allen Holz- und Stilarten von Mk. **7.50** an.
Silber-Doublé-Brillen und Kneifer mit 14k. Goldauflage, garantirt haltbar von M. **6** an.
Goldene Brillen und Kneifer nach Gewicht.
Brillen von **1** M. an. **Kneifer** von M. **1.50** an



Streng reelle, fachgem. Bedienung.

Richters Anker-Steinbaukasten

und Richters-Anker-Brückenkasten

ergänzen sich gegenseitig planmäßig; sie sind nach wie vor der Kinder liebstes Spiel und sollten unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher in allen feinen Spielwaarengeschäften vorräthig. **Nur echt mit Anker.** — F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Neu! „Saturn" und „Meteor", herrliche Legespiele. Neu!

Darlehne gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33 N. Rückporto.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, zu vermiethen. Näheres Oberlörick Nr. 14.

Zwei schöne Zimmer an anständige ruhige Leute sofort zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Dr. med. B. Schmitz,

Brunnenarzt Bad Wildungen,

Spezial-Arzt für Nieren-, Blasen-, Stein- und Harnleiden.

Düsseldorf, Bitterstraße 17. Sprechst. 10-12, 3-5.

PIANOS

modernen Stils, Flügel u. Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums, Estey-Orgeln und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant

Düsseldorf

Schadowstrasse 52

Barmen-Berlin-Köln

Hamburg-London

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehend. Hauses

IBACH

Freude hat wer

Sunlight Seife

anwendet!

Da ihre Reinigungskraft genügt, tadellose Wäsche zu erzielen, bedarf sie nicht des schädlichen Sodazusatzes und schont dadurch die Wäsche im hohen Grade.

Infolge ihrer Neutralität ist

Sunlight Seife

gleich empfehlenswert zum Bade für Jung und Alt.

Löwenstein & Grünberg

Breitestrasse, **KÖLN**, Ecke Berlich.

Kaufhaus I. Ranges für Damen-Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Damen-Confection, Leinenwaaren, Baumwollwaaren, Damenwäsche, Schürzen, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Tischdecken, Felle, Steppdecken, Schlafdecken, Betten und complette Einrichtungen.

Eröffnung des grossen Weihnachts-Verkaufs

in allen Abtheilungen unseres umfangreichen Waarenlagers am

Montag den 1. December.

Hierdurch machen wir die verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, dass wir in unseren geräumigen Parterre-Localitäten eine **Special-Ausstellung** derjenigen Artikel eingerichtet haben, welche sich ganz besonders für gediegene und praktische Geschenke eignen und durch aussergewöhnliche Billigkeit **in hervorragender Weise auffallen werden.**

Abtheilung Kleiderstoffe.

Ein Posten **Hauskleiderstoffe** praktische Farben Meter von **35, 50, 75, 90** Pfg. an
Ein Posten **Cheviots und Satin** in allen Farben Meter von **65, 90, 125, 150** Pfg. an
Ein Posten **engl. Stoffe,** grau, schwarz u. bunt Meter von **65, 95, 130, 175** Pfg. an
Ein Posten **schwarze Stoffe** uni und gemustert Meter von **75, 100, 125, 190** Pfg. an
Ein Posten **crêmfarbige Stoffe** Meter von **90, 125, 150, 200** Pfg. an

Abtheilung Leinenwaaren.

Ein Posten **Betttuchhalbleinen** bewährte Qualitäten, 160 cm. breit Meter von **65, 95, 110, 125** Pfg. an
Ein Posten **Handtuch-Gebild,** 50 bis 60 cm. breit Meter von **18, 25, 35, 45** Pfg. an
Ein Posten **Bettdamaste,** . . . 130 cm. breit Meter von **60, 85, 125, 150** Pfg. an
Ein Posten **Hemdentuche,** bewährte Qualitäten Meter von **16, 25, 38, 45** Pfg. an
Ein Posten **Piqué,** enorme Auswahl, ... Meter von **35, 45, 50, 60** Pfg. an

Abtheilung Damen-Wäsche.

Ein Posten **Damen-Hemden,** solide Qualitäten . . Stück **0,75, 0,95, 1,25, 1,50** Mk. an
Ein Posten **Damen-Hemden,** elegante Façons . . Stück **1,75, 2,—, 2,50, 3,—** Mk. an
Ein Posten **Damen-Nachtjacken,** „ „ . . Stück **1,—, 1,25, 1,50, 2,—** Mk. an
Ein Posten **Damen-Hosen** „ „ . . Stück **0,75 1,—, 1,30, 1,75** Mk. an
Ein Posten **Piqué-Röcke** „ „ . . Stück **1,50 2,—. 2.50, 3,50** Mk. an

Abtheilung Baumwollwaaren.

Kleidersiamosen waschecht . . . . . Meter von **25, 35, 45, 60** Pfg.
Schürzensiamosen waschecht . . . . . Meter von **48, 55, 65, 80** Pfg.
Wollsiamosen enorme Auswahl . . . . . Meter von **35, 45, 60, 68** Pfg.
Veloutiné für Kleider . . . . . Meter von **25, 35, 45, 50** Pfg.
Reinwollene Flanelle aller Sorten . . . . . Meter von **75, 90, 125, 150** Pfg.

Abtheilung Schürzen und Röcke.

Hausschürzen, Ia. Siamosen, Hemdentuch, . . . Stück **0,75, 0,95, 1,25** bis **2** Mk.
Hausschürzen, elegante Façons, ... Stück **1,25, 1,50, 1,75** bis **3** Mk.
Zierschürzen, reizende Neuheiten, ... Stück **0,30, 0,50, 0,75** bis **3** Mk.
Veloutiné-Röcke mit ausgebogtem Volant . . . Stück **1,25, 1,50, 1,90** bis **2,50** Mk
Tuch-Röcke in allen Farben . . . . . Stück **2,—, 2,50, 3, 5** bis **15,—** Mk.
Moiré-Röcke in allen Farben . . . . . Stück **3,—5,—7,— 9,—** bis **20** Mk.

Abtheilung Tisch-Wäsche.

Tischtücher 100/150 cm. gross, enorme Auswahl, Stück **0,65, 0,75, 0,90, 1,25** Mk.
Tischtücher in allen Grössen, rein Leinen, . . . Stück **1,50, 2,—, 2,50, 3,00** Mk,
Servietten 65/65 gross — gesäumt . . . . . Dtzd. **3,50, 4,—, 6,—, 8,—** Mk.
Theegedecke mit 6 u. 12 Servietten weiss und farbig Stück **1,50, 2,—, 3. 5. 8.—** Mk.
Kaffee-Tischdecken, enorme Auswahl . . . . . Stück **0,75, 0,95, 1,25, 1,50** Mk.

Damen- und Kinder-Confection jetzt mit einem Extra-Rabatt von **10** bis **50 Procent.**

Abgepasste Teppiche, nur bewährte Qualitäten 2—4 Meter gross. Einzel-Exemplare und zurückgesetzte Muster für Speisezimmer und Salon in Tapestry, Velour, Tournay, handgeknüpfte Smyrna, orientalische Teppiche **mit einem Extra-Rabatt von 15 bis 25 Procent.**

Selbstverständlich sind auch neben den angegebenen Waaren alle Artikel bis zu den besten Qualitäten am Lager und dürften auch hierin unsere Leistungsfähigkeit von keiner Seite übertroffen werden.

NB. Ein Besuch unseres Kaufhauses dürfte selbst aus weitester Entfernung nie so lohnend gewesen sein.

Weihnachten 1902.

Räumungs-Verkauf

weit unter Preis.

Herren-Paletots, Jünglings-Paletots, Knaben-Paletots,
Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge,
Herren-Hosen, Knaben-Hosen,
Herren- und Knaben-Loden-Joppen.

Schlafröcke.

Waarenhaus

Gebrüder Hartoch

Düsseldorf, Bolkerstrasse—Flingerstrasse, Friedrichstr., Wehrhahn.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 475. Samstag, 29. November 1902. (Günther.) 29. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 28. November 1902.

Endlich in der Zollfrage ein positives Resultat, eine Einigung der Mehrheitsparteien mit der Regierung. In der Hauptsache besteht die Verständigung darin, daß der Mindestzoll auf Braugerste auf 4 M. erhöht wird, während unter Cautelen auf die Mindestzölle für Vieh und Fleisch verzichtet wird. Auch die Herabsetzung gewisser Industriezölle, worauf von conservativer Seite Gewicht gelegt wird, hat eine Berücksichtigung erfahren. Die Centrumsanträge betreffend die Verwendung der Mehrerträge der Nahrungsmittelzölle für die Wittwen- und Waisenversicherung sowie in Betreff der Aufhebung der städtischen Schlacht- und Mahlsteuer auf Nahrungsmittel haben ebenfalls die Zustimmung erhalten. Ueberdies kommt hauptsächlich noch in Betracht, daß die von der Zolltarif-Commission beschlossenen Erhöhungen bei dem demnächstigen Generaltarif als Grundlage dienen. Ein wesentlicher Punkt der Verständigung bildet der Umstand, daß der in der Kommission nicht zur Annahme gelangte Antrag des Centrums, die Zollüberschüsse für eine Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter zu verwenden, mit großer Stimmenmehrheit durchgedrungen ist. Das bedeutet ein Ehrenblatt in der Geschichte des Centrums, das wiederum gezeigt hat, wie ernst es die Aufgabe nimmt, für die Arbeiterstände zu sorgen, und wie erfolgreich die von ihm vertretenen Ideen auch bei denen sich Bahn brechen, welche erst widerstreben. Wenn ein Ausgleich der Interessen, unter Verhütung schwerer innerer Kämpfe so möglich wird, so ist es dem Centrum wesentlich zu danken, das mit Klugheit und Energie seine Stellung benutzt, um nach allen Seiten wahre Gerechtigkeit walten zu lassen.

Die Gegner setzen nun der gewollten baldigen Erledigung der Zollfrage die heftigste Opposition entgegen und es kam zu recht heftigen Auftritten, die sich in der Folge vielleicht noch wiederholen werden. Aber der Raddau der Socialisten wird schließlich die Erledigung nicht hindern, sondern sie nur selbst vor dem Lande blosstellen.

Bis zu den Weihnachtsferien die so um den 20. Dezember herum beginnen werden, soll der Reichstag außer kleineren Anregungen aus der Mitte des Hauses heraus sich ausschließlich mit der Zollfrage beschäftigen, denn der Reichsetat, dessen 1. Lesung man noch vor den Ferien zu erledigen hoffte, soll dem Hause erst nach Weihnachten zugehen. Möglicherweise wird dadurch der Eintritt der Ruhepause etwas vorgeschoben.

Der in der letzten Reichstagssession eingebrachte Toleranz-Antrag des Centrums, der von Reichswegen die freie Religionsausübung der katholischen Kirche in allen Bundesstaaten anstrebt, war den Kleinstaaten Braunschweig und Mecklenburg so in die Glieder gefahren, daß sie eine eigene Vorlage in ihren Landtagen einbrachten, welche die schreiendsten Ungerechtigkeiten beseitigen sollte. Das ist immerhin schon ein achtenswerther Erfolg, wenn man auch im „hellen Sachsen" den Trotzkopf aufsetzte und sagte „Nu erst recht nicht!" Was man aber auch in den anderen Staaten zu Wege brachte, kann uns durchaus nicht befriedigen, die Ausnahmestellung der Katholiken ist längst nicht beseitigt und stellenweise hat man die neuen gesetzlichen Bestimmungen so zugestutzt, daß sie auch unter einem augenscheinlich paritätischen Mäntelchen unbedingt zu Ungunsten der in der Minderzahl lebenden Katholiken ausschlagen müssen. Es sprechen deshalb zunächst diese Verbesserungsvorschläge der betheiligten Regierungen für die Berechtigung der von katholischer Seite erhobenen Klagen, dann aber auch ferner thuen sie in ihrer Unzulänglichkeit dar, wie nothwendig eine Regelung der Angelegenheit von reichswegen ist, wie sie eben der Toleranzantrag des Centrums mit vollem Recht fordert!

Kaiser Wilhelm II. ist von seinem längeren Aufenthalt in England Ende letzter Woche glücklich zurückgekehrt. Ein gleichzeitiges Zusammentreffen mit dem König von Portugal ist vermieden worden, denn der deutsche Kaiser war bereits nach Schottland fort, als dieser am Königshofe eintraf. Hatte die englische Presse dem deutschen Kaiser einen wenig freundlichen Willkomm gewidmet, so ist dies beim Abschiede anders geworden, man betont die englisch-deutsche Interessengemeinschaft und glaubt, daß der Besuch, obwohl er nur familiärer Natur gewesen sei, doch nicht ohne günstige politische Folgen sein werde. Wir wollen einmal abwarten, wie lange die Freundschaft der englischen Zeitungen dauert.

Die für das Reichsland so wichtige Frage der Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg ist nunmehr der Lösung näher gerückt und wenn nicht zu nächsten Ostern, so doch zum nächsten Herbst dürfte sie ins Leben treten. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht ganz beendet, doch laufen sie in so guten Bahnen, daß ein gedeihliches Ende erwartet werden darf. Wie wir schon das letzte Mal von erfreulichen Fortschritten berichten konnten, welche die Centrumssache in Elsaß-Lothringen macht, so dürfen wir auch heute constatieren, daß der Gedanke in der Presse und in Versammlungen weiter gefördert wird.

In Bayern spricht man von theilweisem Ministerwechsel, der Finanzier von Riedel soll gehen. Die genannten Nachfolger stehen der größten Partei des Landes, dem Centrum ebenso fern als die andern Herrn des Kabinets. Man liebt es in Bayern halt gegen die Mehrheit zu regieren und darf sich daher nicht wundern, wenn es hier und da Konflicte gibt.

Mit Ministerschmerzen ist auch Serbien stark geplagt, die neuen Herren erfreuen sich durchaus nicht der ungetheilten Zustimmung der Kammermehrheit. Der junge König Alexander setzt aber seinen Kopf auf und will es zwingen. In einem Lande, wo oft mehr die Gewalt als Gesetz und Recht herrscht, ist das ein sehr gefährliches Spiel.

Aehnliche Zustände treten auf, in Spanien, wo der liberale Führer Sagasta noch einmal das Steuer ergriffen hat, das er gerade durch seine Demission aus der Hand gegeben hatte. Von neuem setzt nun wieder die Opposition ein, es fragt sich aber, ob die conservativen Kräfte schon stark genug sind, um ihrerseits mit Erfolg das Regiment übernehmen zu können. Es ist nicht gerade leicht, ein von allerlei Störungen durchfressenes Land, dessen finanzielle Mittel zudem völlig erschöpft sind, zu regieren. Wenn aber schließlich auch die conservative Regierung nur einträte, um sich in stetigen Ministerkreisen zu bewegen, so wäre wenig gewonnen.

Dem englischen Parlamente ist ein Briefwechsel zwischen dem Minister des Aeußern Chamberlain und dem Burenführer Botha vorgelegt worden, aus dem hervorgeht, daß England glaubt, für die Buren schon zu viel gethan zu haben, während der General eine Durchführung der beim Friedensschluß gegebenen Versprechen nicht anerkennt. Der beiderseitige Briefwechsel schließt mit dem Wunsche, daß der persönliche Besuch Chamberlains in Südafrika Klärung der Sache bringen möge. Die Burengenerale wollen auch gleich nach Afrika reisen um dem englischen Minister die nöthigen Informationen zu ertheilen. Wir fürchten nur, daß Chamberlain einmal dort unten sich wenig an sie stören und seine Belehrung bei ganz andern Leuten holen wird als bei den Buren, denen angeblich geholfen werden soll.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin**, 27 Nov.

Der reichste Mann von ganz Deutschland ist plötzlich an gebrochenem Herzen gestorben. Er stand in der That auf der höchsten Stufe des Lebens, nicht bloß mit ungeheurem Besitz und immer größerem Erfolg gesegnet, sondern auch mit Bewunderung von der ganzen Welt und Ehren von den allerhöchsten Kreisen überhäuft. Und doch konnte ihn nichts schützen vor dem frühen, jähen Tode aus Aerger und Kummer. Der deutsche Kaiser nannte ihn seinen besten Freund und geleitete ihn persönlich zum Grabe; der deutsche Kaiser hielt, wie er selbst sagte, sein Schild über dem Hause und dem Andenken des Verstorbenen. Aber auch dieser mächtigste und thatkräftigste Fürst vermochte nur die Leiche zu retten, nicht das Leben und das Glück des armen reichen Mannes. Krupp fiel trotz seiner bevorzugten Stellung; ja, man muß sagen: wegen seiner hohen Stellung. Die Gipfel locken den Blitz an; hier wählte der Blitz des niederträchtigen Hasses und Neides die höchste Eiche im deutschen Bürgerwald sich zum Opfer, und das Unheil schlug im Nu eine wunderbar glänzende Herrlichkeit in Splitter.

„Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfangen." Mitten in dem Glücke sind wir vom Unheil umfangen. Ein Schicksals-Umschlag, wie er seiner Zeit den Job betroffen, kann jeden Sterblichen jeden Augenblick treffen.

Der kleine Mann, der im Schweiße seines Angesichts um das tägliche Brod für sich und die Seinen ringt, betrachtet leicht den Reichthum als den richtigen Maßstab der irdischen Glückseligkeit. Ein Mann, der nach Belieben mit Millionen herumwerfen kann, muß nach seiner Ansicht den Himmel auf Erden haben. Ach, du lieber Gott, was ist das für ein Himmel auf Erden!

Kann man für eine Million, für Dutzende von Millionen, für Hunderte von Millionen sich die Gesundheit kaufen, wenn der Wurm eines schleichenden Leidens im Körper sitzt? Freilich, Krupp konnte nach dem Süden reisen und zu seiner Körperpflege alles anwenden, was der Erd-

Meine Herzens-Mama.

Erzählung von M. Freericks.

5) (Nachdruck verboten.)

Schon hatte ich das niedrige Geländer überklettert, da versagten die eilenden Füße unter dem heftigen Anklopfen meines Gewissens. „Wenn du dich selbst tödtest, kommst du nicht zum lieben Gott und zu der lieben Mama in den Himmel!" warnte es. „Dann mußt Du ewig leiden!" — Nein, nein! nicht in's Wasser! — —

Aber was denn nun? — Fortlaufen! fort, weit fort, bis an das Ende der Erde, wo mich Niemand auffinden könnte. Hatte doch die alte Dame, die so ganz ungleich sprechen konnte, gesagt: „Mach, daß Du fortkommst, Du häßliches Ding." So mochte sie und die „Stiefmutter" denn bleiben, ich wollte fort! — Und ich lief fort, in blinder Hast, quer durchs Dorf, den jenseitigen Hügel hinan, in den großen Wald hinein. Zufällig begegnete mir niemand mehr; jeder hatte da draußen wohl schon sein Tagewerk vollbracht und war heimgegangen. Mich wandelte in der dauernden Aufregung keine Furcht an unter den hohen, sanft rauschenden Bäumen des Waldes, den ich auf dem Hauptwege durcheilte.

Endlich nach stundenlangem Laufe fühlte ich Erschöpfung und zugleich Ernüchterung. Was beginnen, wenn ich nun gar nicht mehr weiter könnte, und wenn der schon sich eingestellte Hunger stärker würde? Doch ich wußte bald Rath: ich hatte von der hl. Genovefa gehört — gleich ihr konnte ich im Nothfalle mir eine Hütte im Walddickicht bauen und mich von Beeren und Kräutern ernähren. Hätte ich doch nur „Lili" oder das arme „Gretchen" mitgenommen: ich hätte dann doch Gesellschaft. Eifrig im langsamen Weitergehen mit diesen neuen Gedanken beschäftigt, hörte ich plötzlich in einiger Ferne rauhe, laut sprechende und lachende Männerstimmen. Ach, mein Gott, das waren zweifellos Räuber, von denen man schauerliche Geschichten mir erzählt hatte; denn wer anders würde Nachts durch den großen, finsteren Wald ziehen? — Sie kamen näher und näher: mein Herz klopfte zum Zerspringen, denn meine Phantasie zeigte sie mir schon bis an die Zähne bewaffnet, in blutigen Kleidern, mit wuthfunkelnden Augen. Da — weil der Weg sich stark krümmte, konnte mein angstgeschärfter Blick Niemand sehen — schallte schon ganz nahe eines Mannes heiseres Lachen, in das mehrere einstimmten. „Sie haben mich entdeckt! sie werden mich tödten!" war mein entsetzter Gedanke, und, mit einem leisen Aufschrei, floh ich seitwärts in das Gestrüpp, unter Aufgebot meiner letzten Kräfte. Ich hörte, wie eine Stimme fragte: „Was war denn das? — Es klang wie eines Kindes Stimme."

Ich vermeinte ein Rascheln hinter mir zu hören und wähnte, daß die Räuber mich verfolgten. Keuchend stürzte ich weiter, nicht achtend, daß Nadeln und dürres Gezweig mir Gesicht und Hände zerkratzten, bis ich endlich über eine stark hervortretende Baumwurzel stolperte und jämmerlich zu Boden fiel. Die Erschütterung des Sturzes und irgend ein heftiger Schmerz raubten mir das Bewußtsein.

Lange mochte ich so gelegen haben, als mich menschliche Stimmen ganz in der Nähe weckten. Meine aufdämmernde Besinnung brachte sie zuerst wieder mit den verfolgenden Räubern in Zusammenhang. Doch bald wurde mir klarer und ich hörte deutlich eine überaus liebliche Frauenstimme sagen: „Wie rüstig bist Du doch, lieber Vater, daß Du von dem weiten Gange, den Du für mich nach dem schon so anstrengenden Tagesmarsche machst, Dich noch nicht ermüdet fühlst." Die darauf folgende Erwiderung einer tiefen Mannesstimme überhörte ich, unter dem vergeblichen Versuche, aufzustehen und mich der Sprecherin, die seltsam mein Vertrauen herausforderte, zu nähern. Der eine Fuß versagte mir den Dienst, hing schlaff und schmerzte heftig. Jetzt schrie ich schluchzend um Hülfe. Nun vernahm ich Ausrufe und Ueberraschung und den Befehl: „Dort muß es sein — dort hinein, Georg! — Diana such!" — Bald umschnupperte mich ein großer, fast weißhaariger Hund, aber den fürchtete ich nicht, ich hatte Hunde gern; hatten wir doch selbst einen guten, treuen Karo. Aber dann sah ich im jetzt herrschenden, gebrochenen Mondlicht einen mit einer Flinte bewaffneten, schnurrbärtigen Mann heran drängen — o weh! jetzt waren es doch Räuber und ich mußte sterben, ohne Gnade. Alle Schrecken eines gewaltsamen Todes, den ich in meiner leidenschaftlichen Aufregung am heimathlichen Flusse nicht gescheut, drangen überwältigend auf mich ein und raubten mir nochmals das Bewußtsein.

* * *

Meine Ohnmacht war tief und anhaltend; als ich endlich erwachte, lag ich auf einem Sopha in einem traulichen Zimmer. Eine alte Dame, deren frisches, freundliches Gesicht von den Falten einer weißen Haube umrahmt war, stand mir zu Füßen und blickte in unverkennbarer Theilnahme auf mich. Ueber mich beugte sich eine jüngere Frauengestalt, die mich mit kräftigen Essenzen rieb. Als ich die Augen zu ihr aufschlug, begegnete ich einem so liebreichen Blicke, wie ich ihn ähnlich, aber dennoch anders, nur mitunter bei Papa gesehen hatte. Dieselbe süße Stimme, die ich im Walde gehört, fragte: „Thut Dir, außer Deinem Fuße, noch etwas weh, liebes Kind?"

Ich verneinte die Frage, unablässig das liebe Gesicht über mir anschauend und mich unter diesen guten Augen, diesen sanften Händen unaussprechlich wohl fühlend.

„Nun aber, Mütterchen! da das Kind erwacht ist, geh' zu Bett, ich bitte herzlich! Es ist bereits nach Mitternacht." So bat der mich pflegende gute Genius die ältere Frau.

„Nein, Louise, erst ruhe Du einige Stunden, es thut Dir noth nach der anstrengenden Reise," entgegnete der Gebetene.

Doch die Jüngere siegte; die freundliche Mutter ging. Sie reichte mir noch erst die Hand und fragte: „Wie heißt Du denn, Kleine?"

„Helene Schmitz," erklärte ich.

Sie schüttelte in Unkenntniß meiner Familie den Kopf.

„Woher bist Du denn und was ist Dein Papa?" forschte sie weiter.

Mein Papa! — Jäh schoß die Erinnerung an ihn und an mein Fortlaufen von ihm mir durch das Herz und erfüllte es mit brennendem Weh. „Papa! — Herzlieber Papa!" — schluchzte ich nun, immer diese Worte wiederholend.

Die jüngere Dame sprach mir beruhigend zu, mit so zärtlicher Miene, so herzlichem Händedruck, daß es wie besänftigendes Oel in die Wogen meines erregten Gemüthes drang. Sie kühlte, als ihre Mutter sich entfernt hatte, mit Eiswasser meinen schmerzenden, in der Binde liegenden Fuß, gab mir warme Milch und Zwieback, von dem ich, ohne Appetit, nur ihr zu Liebe etwas genoß, und bat mich dann, die Augen zu schließen und zu versuchen, ob ich nicht schlafen könne. Unverzüglich that ich, wie sie wünschte; war es mir doch, als ob mein Schutzengel leibhaftig mich bewache. Ich schlummerte auch, ganz erschöpft, wirklich ein.

Doch bald weckten mich Schritte herankommender Männer. Es waren der Arzt aus dem Städtchen S., das von dem Forsthause, wo man mich barmherzig aufgenommen, nur eine halbe Stunde entfernt war, mit dem Herrn Oberförster. Der Jägerbursche Georg, der mich, nächst Diana, gefunden und auf den Armen in dieses nahe Asyl getragen, war mit seinem Herrn, dem Oberförster Hellmann, nach S. gewesen, die Tochter des Letzteren, die einige Wochen zu einer erkrankten Schwester verreist war, vom Bahnhofe abzuholen. Die Herrschaft hatte vorgezogen, den Weg bei dem hellen Mondschein zu Fuß zu machen. Als man mich nun gefunden, nach Hause gebracht und meinen Zustand besorgnißerregend fand, eilte der brave Georg unverweilt nochmals zum Städtchen, um einen Arzt zu holen. — Und diesen guten Burschen hatte ich für einen Räuber gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

kreis bietet. Aber was half das? Sein Herzleiden blieb und wuchs; bei der ersten schweren Prüfung kam der Schlagfluß; mit 48 Jahren schon mußte der „Liebling des Glückes" von all' seiner irdischen Herrlichkeit scheiden, während tausende von seinen Arbeitern in diesem Alter noch in bester Manneskraft dastehen und behaglich in das Lied einstimmen: Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht! — Wie reich sind wir, wenn wir gesund sind! Da brauchen wir nicht zu beneiden, sondern können uns beneiden lassen.

Aber die Sorgen? Kleine Leute haben kleine Sorgen, und große Leute haben große Sorgen. Um Sorgen, Aerger, Kummer und Herzensnoth kommen sie alle nicht herum, weder die gekrönten noch die ungekrönten Herren dieser Welt. Die Sorge um das tägliche Brod haben sie freilich nicht; aber das ist auch nicht die schwerste und beißendste Sorge. Wenn Krupp sein Vermögen verloren hätte, so würde er vielleicht bei seinem schwachen Herzen diesen Schlag überwunden haben, indem er sich sagte: Mußt rasch dich besinnen und neues gewinnen. Aber seine Ehre war angetastet, sein guter Name war vor aller Welt besudelt worden, er sah sich zu einem langwierigen Kampfe um seinen Ruf gezwungen und mußte besorgen, daß auch bei der besten Abwehr schließlich doch das schreckliche Sprichwort sich bewähre: Etwas bleibt immer hängen. Das wurmte, fraß und bohrte Tag und Nacht, bis das gequälte Herz brach. Je höher ein Mann steht, desto mehr ist er bedroht von der üblen Nachrede der Hasser und Neider, desto schärfer empfindet er die Verdächtigungen, welche die Aufmerksamkeit der ganzen Welt erregen. Den Knopf auf dem Kirchthurm umschreien die Dohlen.

Der Kaiser sagte über den niederträchtigen Zeitungsangriff gegen Krupp: „Diese That mit ihren Folgen ist weiter nichts als Mord." So ist es. Die gewöhnliche Zeitungskritik, die sich gegen die öffentliche Thätigkeit von hervorragenden Leuten richtet, ist ein harmloser Zeitvertreib im Vergleich zu ehrenrührigen Verleumdungen über das Privatleben. Fürst Bismarck hat bekanntlich s. Z. unzählige Strafanträge unterzeichnet, wenn ihm eine Zeitung in unvorsichtigen Worten vorgehalten hatte, seine Politik sei ungerecht oder häßlich oder verfehlt. Er forderte Bestrafung, obschon ihm solche Angriffe gar keinen Kummer machten, und die Gerichte, die unter dem Bann seiner Persönlichkeit standen, verhängten auch recht schwere Strafen. Berechtigt waren diese nur insofern, als sie den betreffenden Kritikern die Kunst einbläuten, ihre oppositionellen Ansichten mit etwas mehr Geschicklichkeit vorzubringen. Eine wirkliche Beleidigung, d. h. eine kränkende Ehrverletzung lag bei den sogen. Bismarck-Beleidigungen höchstens da vor, als gewisse Gegner ihn beschuldigten, seine Macht zu häßlichen Geldgeschäften benutzt zu haben; das verdiente Strafe, wenn es nicht voll und ganz bewiesen werden konnte; die übrigen Angriffe der Opposition stören nicht den Herzschlag eines Staatsmannes, da er sie von vornherein als eine regelrechte, unabweisliche Erscheinung im politischen „Geschäft" betrachtet. Die Nachfolger Bismarck's sind auch vielfach fürchterlich scharf kritisirt worden, aber sie haben keinen Regen von Strafanträgen ergehen lassen. Etwas ganz anders, als diese abfälligen Urtheile über die öffentliche Thätigkeit, sind die Ausfälle gegen die persönliche Ehrenhaftigkeit. Wenn hitzige Gegner sich zu Angriffen auf angebliche Geldgeschäfte Bismarck's hinreißen ließen, so war das schon ein bedenklicher Schuß über die Grenzscheide hinweg; aber die Angreifer konnten sich noch damit entschuldigen, daß sie nicht eine reine Privatsache behandelten, sondern den vermeintlichen Mißbrauch der Amtsmacht zu persönlichen Zwecken. Bei dem verhängnißvollen Feldzuge der Socialdemokratie gegen Krupp handelt es sich aber um eine rein persönliche Angelegenheit; man griff den Mann nicht wegen seiner politischen Wirksamkeit an oder wegen der Verwaltung seiner Fabriken, sondern man sagte ihm nach, daß er bei seinem Erholungsaufenthalt auf dem fernen Capri sich Gelüsten hingegeben hätte, die bei uns strafrechtlich verboten sind. Also sehr empfindliche Verdächtigungen des Privatlebens, die sich auf jeden Fall, auch bei der vollkommensten Unschuld des Betreffenden, nur in höchst langwierigen und peinlichen Verhandlungen widerlegen lassen und die auch nach der besten Widerlegung doch einen schlimmen Stachel zurücklassen. Der Kaiser vergleicht dieses Vorgehen der socialdemokratischen Presse mit dem Schleudern mit vergifteten Pfeilen aus sicherem Versteck. Der Vergleich ist sehr bezeichnend; auch wenn es gelingt, die Pfeile aus der Wunde zu ziehen, so bleibt doch das Gift darin. Durch die Seelenqualen, welche dieser verleumderische Angriff hervorrief, ist thatsächlich Alfred Krupp getödtet worden, wie der Kaiser selbst feststellte.

Für diese abscheuliche That darf man aber nur die socialdemokratischen Blätter verantwortlich machen, nicht die Presse im Ganzen. Die übrigen Blätter aller Parteien haben sofort gegen diese schändliche Ehrabschneiderei Stellung genommen. Da liegt nun aber das Verhängniß: tausende von anständigen Zeitungen können nicht das Gift unschädlich machen, das ein verleumderisches Blatt ausspritzt. Der „Skandal" ist da, wenn nur ein Schurke öffentlich über einen angesehenen Mann herfällt, und der Skandal ist leider eine große Macht. Alle Welt reißt die Augen und die Ohren auf, sobald so ein Lärm los geht, und eine Unmasse von beweglichen Zungen ist sofort bereit, die Geschichte weiter zu verbreiten und zu verarbeiten. „Haben Sie schon gehört?" Vielleicht setzt der Verbreiter hinzu, er glaube nicht an die Sache, aber was hilft dieser Zusatz? Durch die Aufnahme der üblen Nachrede werden die Zwecke der Verleumdung gefördert; die Neugier und die Klatschsucht der Menschen bilden die Triebkraft für die vergifteten Pfeile.

Täuschen wir uns nicht: die scheußliche Skandalsucht nimmt in neuerer Zeit nicht ab, sondern leider bedeutend zu. Sehen wir uns z. B. die Waffen der modernen Culturkämpfer an. Vor 30 Jahren stritt man auf diesem Gebiete mit Principien; jetzt arbeiten die Feinde der Kirche und der Religion mit Skandalgeschichten. Man hat eigens Zeitungen und Correspondenzen gegründet, um fortwährend die Welt mit verleumderischen Nachrichten über diesen oder jenen Geistlichen oder diese oder jene religiöse Einrichtung zu überschwemmen. Da die pikanten Fabeln, die sich an einheimische Personen oder Orte knüpfen, zu schnell berichtigt werden könnten, bezieht man mit Vorliebe die Skandalgeschichten aus dem Auslande. Bis von da eine Widerlegung eintrifft, hat das Gift längst die gewünschte Wirkung gethan. Nun ist es bezeichnend, daß gerade in Italien, wo die Verleumdungen gegen Krupp wurzeln, sich auch richtige Fabriken zur Herstellung von cultur kämpferischen Skandalgeschichten befinden. Wer die Presse beobachtet, wird sich schon oft gewundert haben, daß in Blättern, die grundsätzlich für religiöse Dinge gar kein Interesse haben sollten, sich fortgesetzt die tollsten „Nachrichten" über italienische Klöster, Geistliche ꝛc. breit machen. Die Widerlegungen der Verleumdungen werden natürlich nicht aufgenommen; man häuft ungestört eine Schandlüge auf die andere. Es arbeiten da in Italien wahre Lügenfabriken auf Ausfuhr nach Deutschland. Krupp ist auch der landesüblichen Verlogenheit zum Opfer gefallen. Allem Anschein nach ist eine wohlorganisirte Gaunerbande auf Capri schon lange auf den Fersen des deutschen Millionärs einhergeschlichen. Das ist die landesübliche Räuberei und Mörderei in moderner Form. Die Führer der deutschen Socialdemokratie haben nun den Feinden Krupps denselben Hülfsdienst erwiesen, wie unsere Culturkämpfer den italienischen Pfaffenfressern.

Es ist wirklich ein Jammer, daß der Skandal die Welt beherrscht und die verleumderischen Schurken in der ganzen Welt das aufmerksamste Gehör und die sorgfältigste Beachtung finden!

Was ist dagegen zu thun? Ich weiß kein Mittel; man kann höchstens hoffen, daß die Menschheit allmählich mehr Vernunft annimmt und sich das Anbeißen auf jeden sensationellen Köder abgewöhnt. Inzwischen muß jeder Christenmensch sein eigenes Gewissen erforschen, ob er nicht auch gelegentlich der schändlichen Ehrabschneiderei Vorschub leistet. Nicht bloß durch Zeitungsnachrichten, nein, auch durch mündlichen Klatsch und Tratsch werden Menschen in Verzweiflung gebracht, ja getödtet. Wer etwas Selbstgefühl und etwas Mitleid im Leibe hat, der sollte sich nicht zum Helfershelfer von giftigen Zungen hergeben. Möglichst die Ohren zuhalten, und wenn das nicht geht, wenigstens die Zunge rein halten und nicht solches verderbliches und schändliches Gerede weiter verbreiten! Am jüngsten Tage werden die Klatschweiber beiderlei Geschlechts einen schlimmen Stand haben; die Spitzbuben und Raufbolde kommen vielleicht noch gnädiger fort.

Vermischtes.

* Die Anschläge auf Eisenbahnzüge mehren sich in letzter Zeit, besonders am Niederrhein. Ueber einen neuen derartigen Anschlag schreibt man uns aus Heißen, 26. Nov: Auf der Bahnstrecke Heißen-Mülheim wurde gegen 3½ Uhr Morgens, als ein Zug die steinerne Brücke in Winkhausen passirte, von der Brücke aus eine eiserne Bahnschwelle vor den Zug geworfen. Die Schwelle fiel glücklicherweise nicht quer über das Geleise. Als der Streckenwärter, der vom Zugpersonal benachrichtigt war, an der steinernen Brücke anlangte, wurde er von der Böschung aus mit dicken Steinen beworfen und an der Schulter getroffen. Mit der Drohung: „Ein ander Mal wird es besser gehen", lief ein Kerl davon. Bei der Untersuchung der Geleise fand der Beamte auf der rheinischen Strecke je eine Schwelle in und neben dem Geleise liegen, auf der Berg.-Märk. Strecke zwei Laschen auf den Schienen und zwei Laschen dicht neben den Schienen, die leicht einem Zuge hätten gefährlich werden können.

* Wie heißt Amerikas Präsident? So unglaublich es erscheinen mag, so ist es doch Thatsache, daß über die Aussprache des Namens des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Theodor Roosevelt, in seinem eigenen Lande die vollste Unklarheit herrscht. Man spricht den Namen „Ruzewelt" aus und „Rosewelt", während die Bewohner der Ostseite New-Yorks es sich nicht nehmen lassen, den Präsidenten der Abstammung nach für sich zu reklamiren und ihn deshalb „Rosenfeld" nennen. Der Präsident hat nun eben dieser eigenthümlichen Ungewißheit in einem an den Redakteur eines New-Yorker Blattes gerichteten Briefe ein Ende gemacht. „Mein Name", schreibt er, „wird dreisilbig ausgesprochen, die erste Silbe wie Rose (also ros — die Blume), dann e und velt." Für deutsche Leser: Ro—se—velt.

* Das Schlimmste. Frau (zu ihrem Manne). „Rauchen erzeugt Katarrh, Husten, Verschleimung und kann sogar Geistesstörungen zur Folge haben." — Gatte: „Was Du sagst!" — Frau: „Ja, und was das Schlimmste ist, es ruinirt die Gardinen."

* Betrachtung eines Schiffsjungen. „Das schrecklichste Ende, das ein Kapitän nehmen kann, ist das Tauende!"

Zur Mundpflege gebraucht **als Bestes nur Lial-Mundwasser und Toilettemittel.**

Civilstand
der Stadt Neuß.

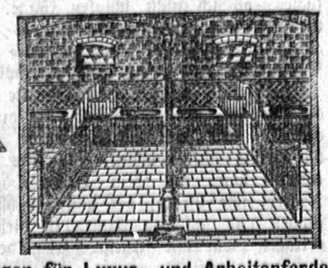
Geburten. Am 16. Nov.: Johann, S. d. Tagelöhners Heinr. Küchen. — Am 17.: Johann, S. des Musikers Peter Faßbender. — Am 19.: Johann, S. des Tagelöhners Bartholomäus Schillings. — Am 20.: Josef Hubert, S. des Müllergehülfen Nikolaus Ramaekers. — Wilhelmine Ida, T. des Drechslergehülfen Martin Klöden. — Maria, T. des Buchbindermeisters Josef [illegible]. — Am 21.: Johann Gerhard, S. des Bäckers und Conditors Joh. Kirschbaum. — Adam, S. des Tagelöhners Wilhelm Leuchten. — Catharina Hubertine, T. des Rangirers Hubert Ackers. — Am 22.: Sibilla Clementine Martha, T. des Apothekers Dr. Willy. Krahe. — Am 23.: Cäcilie Wilhelmine, T. des Volksschullehrers Wilhelm Latsch. — Maria Magdalena Catharina, T. des Zimmermeisters Anton Stark. — Am 25.: Dorothea, T. des Silberschmiedes Friedrich Bolten. — Josef, S. des Fischers Wilhelm Bollhorst. — Anna Maria, T. des Fabrikarbeiters Hubert Nix. — Johann Hubert, S. des Schlossergesellen Jakob Esser. — Maria Helena, T. des geschäftslosen Martin Keimeier.

Sterbefälle. Am 22.: Peter Rudolf Feldmüller, 6 J. — Am 23.: Catharina Antonie Stellet, 1 M. — Catharina Maria Sibilla Otten, 10 M. — Am 24.: Johann Hubert Bley, 1 M. — Am 25.: Julie Frank, Ehefrau von Louis Vasen, 81 J. — Am 26.: Anton Hubert Drossard, 10 M. — Joh. Heinrich Spicker, 2 J. — Gertrud Helene Herzogenrath, 5 M.

Heiraths-Verkündigungen. Conrad Nelleskamp, Tagelöhner, und Margaretha Hansen, beide hier. — Josef Frings, Tagel., u. Anna Herrmann, beide hier. — Josef Thienen, Tagel., zu Capellen, u. Louise Schmidtke, hier.

Heirathen. Am 22. Nov.: Lorenz Ermbter, Möbelfabrikant, und Catharina Henn, beide hier. — Am 25.: Peter Breuer, Fabrikarbeiter, und Helene Schwabeland, beide hier. — Christian Giesen, Fabrikarbeiter, und Christina Boes, beide hier. — Am 26.: Johann Kluth, Ackerergehülfe, und Mechtildis Maaßen, beide hier. — Bernhard Hölscher, Schreinergeselle, zu Düsseldorf, und Catharina Küppers, hier.

Hedwighütte
Preuss & Winzen, Viersen-Rhld.



Einrichtungen für Luxus- und Arbeitspferdeställe, für Geschirrkammern, für Rinder- und Schweineställe.
Gusseiserne Fenster nach reichhalt. Modell-Inventar. Jede Ausführung nach Zeichnung ohne Modellkosten. Garantirte Haltbarkeit. Fracht- und bruchfreie Lieferung.

Kapitalien
gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrath **Tils**, Notar, in Neuß. Erftstraße 80.

Kapitalien
gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Mehl.

	per Pfd.	bei 3 Pfd.
Kaiserblüthenmehl, feinstes für 3 Mk. 18 Pfd.	Mk. 0.18	Mk. 017
Kaiserauszugmehl, feinstes für 3 Mk. 22 Pfd.	„ 0.15	„ 0.14
Vorstehendes Kaiserauszugmehl ist besonders zu empfehlen.		
Weizenvorschußmehl 000, vorzügliches weißes und gutbackendes Ratinger Mehl, 2 Pfd. 25 Pfg., für 3 Mk. 25 Pfd.		
Buchweizenmehl, neues für 3 Mk. 24½ Pfd.	„ 0.13	„ 0.38
Buchweizen-Kaisermehl, feinstes, extra für 3 Mk. 19½ Pfd.	„ 0.17	„ 0.16

Früchte.

Aprikosen, neue, hochfeine Früchte	„ 0.85	„ 0.83
„ feine Frucht	„ 0.61	„ 0.59
„ gute Frucht	„ 0.48	„ 0.47
Brünellen, gewählte Frucht	„ 0.60	„ 0.58
Corinthen, feinste gereinigte	„ 0.29	„ 0.28
Rosinen, Eleme, hochfeine helle große	„ 0.48	„ 0.47
Sultanin, hochfeine helle	„ 0.55	„ 0.54
„ courante Frucht	„ 0.45	„ 0.44
Vanille, feine Frucht, 3 Stangen	„ 0.25	

Rüböl, nordisches, süßes, altes, für Speisezwecke sehr geeignet, per Liter „ 0.55
Butteröl, hochf. bestes Fabrikat „ „ „ 0,63
Rübenkraut, neues per Pfd. „ 0.14
Apfelkraut, reines vorzügliches holländisches u. rhein. Fabrikat.
Gelées in allen Preislagen.

Gustav Jürgens,
Düsseldorf,
Hauptgeschäft: 18 Burgplatz 18.
Zweig-Geschäft: Friedrichstraße 107.
Gerresheim: Bahn- und Louisenstraßen-Ecke.

Alle zum Haupt-Geschäft telephonisch unter **Nr. 54** aufgegebenen Aufträge werden prompt ausgeführt.

Gelenkrheumatismus geheilt.
Geehrter Herr, theile Ihnen ergebenst mit, daß ich durch Ihren Gördel-Gicht-Thee von meinem starken Gelenkrheumatismus geheilt worden bin. Ich kann den Thee in Anbetracht seiner Heilkraft und Billigkeit jedem Leidenden bestens empfehlen. Ihr dankbarer **P. Lux, Niedersteine.**
So und ähnlich schreiben dankbare Kunden an die Firma Gördel in Kolberg. Gördel-Gicht-Thee (Ehrenpreis) ist zu haben à Packet 1 M. in
Neuß nur bei Jos. Urbach,
in **Grevenbroich bei J. Willichs.**

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten
Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekte gratis!
Ph. Maytarth & Co. Frankfurt a. M.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**
Zweiganstalt Neuss
Markt 12
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.
Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.



Die Brikets Marke „Union" sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepreßt werden.

Bekanntmachung.
2 Herde, 2 Oefen, 1 Schreibtisch und Sessel, 1 Nußbaum-Buffet, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 6 große Spiegel, 3 Dutzend Stühle, diverse Teppiche, Sophas, Tische u. s. w. sollen zu jedem annehmbaren Preise räumungshalber sofort verkauft werden.
Düsseldorf, Klosterstr. 67, am Hauptbahnhofe.

Landhafer
kaufen stets zu höchsten Preisen.
Gebr. Stein,
Neuß. Capitelstraße.

Gütchen von 20 bis 60 Morgen zu pachten gesucht.
Off. u. K. J. 14 an die Exp. erbeten.

Piano-Haus

Aachen, Wilhelmstrasse 38. Telephon 23 6.

H. ADAM.

Düsseldorf, Königsallee 36. Telephon 3780.

Grösstes Lager der Rheinprovinz.

20 Flügel, 150 Pianos u. Harmoniums der renommirtesten Firmen vorräthig.

Elektrische Instrumente, amerik. pneumatische Selbstspielapparate.

Ratenzahlungen bis 15 Mark monatlich gestattet.

Miethinstrumente. Stimmungen. Reparaturen.

Transporte in eigens hierzu gebautem Wagen.

Holzverkauf.

Die Gemeinde **Kaarst** läßt
am Freitag den 5. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthslokale von **H. Michels** hierselbst:
30 Nummern Kiefernnutzholz,
7 „ Bohnenstangen, Kiefern,
33 „ Kiefernbrandholz,
lagernd im großen Broich hierselbst, an der Heerdt-Abtshofer Staatsstraße,
auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Nutzholz eignet sich zu Lagerhölzern, Weidenpfählen pp.
Der Polizeidiener **Steuermann** hierselbst weist auf Verlangen die Nummern an.
Kaarst, den 28. November 1902.
Der Bürgermeister:
Wiedenbrüg.

Freiwilliger Verkauf zu Grevenbroich.

Am Montag den 1. Dezember d. J. Morgens 11 Uhr,
läßt **Wwe. Josef Esser** zu Grevenbroich, in ihrer Wohnung daselbst, Neustraße:
4 Kleiderschränke, 1 Pultschrank, 1 Kommode, 1 Koffer, 1 Tisch, 1 Bank, alles neu, sodann gebraucht: 1 Drechselbank, 1 Mangel, 1 Bett und 1 Kinderbett *c.*,
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Besichtigung zwei Stunden vorher.
Grevenbroich. Joh. Trippen.

Freiwillige Versteigerung zu Neuenhausen.

Am Dienstag den 9. Dez. 1902, Morgens 11 Uhr,
läßt Herr **Nikolaus Kleinen,** Stellmacher zu Neuenhausen, in seiner Wohnung verziehungshalber:
sämmtliches gebrauchtes Stellmacherhandwerkszeug, 1 fast neue Hobelbank, 1 Drechselbank, 1 Patent-Nabenbohrmaschine, Holzvorrath, 1 neue Egge, 1 neues Karrenrad *c.*,
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Besichtigung 2 Stunden vorher.
Grevenbroich. Johann Trippen.



Schweine-Verkauf zu Grevenbroich und Butzheim.

Am Mittwoch den 10. Dez. d. J., Morgens 10 Uhr.
in der Wirthschaft **Schrei** zu **Grevenbroich** und
am Donnerstag den 11. Dez. d. J., Morgens 10 Uhr,
in der Wirthschaft **Schlemmer** zu **Butzheim** wird Herr **Hub. Hessels** zu Kirchhoven:
ca. 20 hochtragende Mutterschweine, beste Rasse,
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich. Johann Trippen.

Mobilar-Verkauf zu Glehn.

Am Donnerstag den 4. Dezember, Nachmittags 1½ Uhr,
lasse ich in meiner früheren Wohnung, jetzt bewohnt von **Josef Jörtz,**
mein **sämmtliches Gastwirthschaftsmobilar**
gegen baare Zahlung verkaufen.
Frau Wittwe Joh. Krummen.

Friedrichstraße 27

schöne 1. Etage an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Gemeindesparkasse Osterath

(Mündelsicher)
gibt für **Einlagen** mit halbjähriger Kündigung 4 %; sonst bis zu 3000 M. 3¾ % und bei höheren Einlagen 3½ %.

Gütertrennung

nach neuem Recht bew. in der Ehe in 8 Tagen **J. A. Stevens, Neuß,** Crefelderstr. 28, Fernspr. 303.

Neusser Gemeinnütziger Bauverein.

Zu vermiethen an ruhige und ordentliche Leute:
Sternstraße 133 abgeschl. **Wohnung,** 3 Zimmer, Unterhaus, Keller und Speicher, sowie **Wohnungen** zu 2 und 3 Zimmer Glehnerweg, Büttgerlandstraße u. Berghäuschenweg.
Näheres **Bureau Bade-Anstalt.**

Eine rentable Wirthschaft mit Tanzsaal, Kegelbahn, Garten und Stallung, ist sofort zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition dieser Ztg. sowie die Geschäftsstelle **M. Istas, Grevenbroich.**

Das an der Provinzialstraße **Neuß-Rheydt** gelegenes **Erbe,** bestehend aus Wohnhaus und Nebengebäuden, groß 1 Kölner Morgen, vom verstorbenen Herrn **Peter Schröder,** mit Post- und Telephon-Verbindung, wo seit Jahren eine rentable Wirthschaft betrieben wurde, ist bei sofortigem Antritt zu kaufen von
Anton Küppers.
Lüttenglehn bei Glehn.





Alle Sorten **Holzschuhe,** mit u. ohne Leder, in belgischem u. holländ. Façon. **Galoschen** mit und ohne Futter.
Mathias Schmitz & Cie., Holzschuh-Fabrik, **Jülich.**
Tüchtige Vertreter gesucht.



Drei vierzöllige lange Karren mit Leitern, zum Heufahren eingerichtet, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen bei
Franz Prosch, Neußerfurth.

Pony, zugfest und treu, steht zu verkaufen.
Michael Lenzen, Neuenhausen.

Ein wachsamer Spitz zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Den Weinbezug für Krankenhäuser pp.

direkt von den Winzervereinen, empfiehlt der Landwirthschaftsminister in einem Rundschreiben an die Provinzialbehörden. Die Direktion der Berliner Charité hat im März dieses Jahres mit einem Probebezug von der Ahr so gute Erfahrungen gemacht, daß sie jetzt eine Bestellung von 15 Ohm bei den Ahrwinzervereinen folgen ließ.
Wir senden allen Krankenhäusern und sonstigen Pflegeanstalten, sowie Privaten auf Wunsch die reichhaltige Preisliste zusammengestellter, erstklassiger Erzeugnisse der uns angeschlossenen 25 Winzervereine an der Ahr, Mosel und dem Rhein zur gefälligen Auswahl.
Haupt-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft des Rheinischen Bauernvereins, Köln, Gladbacherstraße 46.

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126. Berühmt durch langjährige Lieferungen an Mitglieder für Post-, Werkmeister-, Militär-, Krieger-, Förster-, Lehrer-, Bahn- und Beamten-Vereine versendet die neueste, deutsche, hocharmige Familien-Nähmaschine „KRONE" (Singer-System) für Schneiderei und Hausarbeit, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb für **50 Mk.** Dieselbe Maschine zu **45 Mk.** Vierwöchentliche Probezeit. 5jährige Garantie. Maschinen für Schuhmacher u. Herrenschneider. Wasch- u. Rollmangeln. Enorm billige Preise. Kataloge nebst Anerkennungen umsonst.
Singen a. H. (Baden), 17. August 1900. Die Nähmaschine, welche ich von Ihnen bezogen habe, bewährt sich sehr gut und hätte eine solche Maschine in hiesiger Gegend wohl 30 Mark mehr gekostet. Den letzten Katalog mußte einem Kollegen geben, welcher ebenfalls eine Maschine von Ihnen bezog.
Otto Frech, Cond. steur Nr. B., Mitglied d. schweiz. Zugspersonalvereins.
Nur ächt mit der Schutzmarke



Huste nicht!

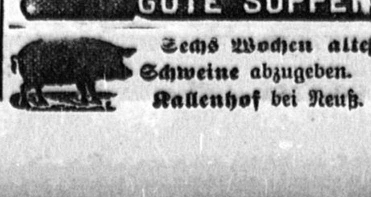
Apotheker Kilbingers ächte Malz-Extrakt-Bonbons.
Packet **30 Pfennig.**
Desgleichen für **Kinder:**
Apotheker Kilbingers ächten Schlesischen Fenchelhonig.
Flasche **50 Pfennig.**
Mohren Drogerie.
Apotheker H. Kilbinger,
Büchel 22. Telephon 249.

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Packet 25 Pfg.
Niederlage bei: **Gebr. Klußmann** in Neuß, **Jean Güls** in Neuß, **Jos. Reitz** in Neuß, **P. Esser** in Bedburdyck. **J. A. Willichs** in Wevelinghoven.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich.** Seit Jahren mit größtem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Cartons à 50 Pfg. und 1 Mark.
Zu haben bei
Eugen Moubis Wwe., Drogerie.
Jakob Derstappen, Drogerie.





Sechs Wochen alte Schweine abzugeben.
Kallenhof bei Neuß.

Telephon 260. Telephon 260.

Waarenhaus

Gebr. Hirsch,

NEUSS, Oberstrasse 108 und 94. **NEUSS,** Oberstrasse 108 und 94.

Grösste Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Wegen vorgerückter Saison

vergüten wir einen

Extra-Rabatt von 10 pCt.

Große Posten Herren-Anzüge 10, 12, 14, 16, 18, 20, 25—45 Mk.
Große Posten Herren-Paletots 12, 14, 16, 18, 20, 25—40 Mk.
Große Posten Herren-Hosen . . . . 2, 4, 6, 8, 10—15 Mk.
Große Posten Loden-Joppen . 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8—15 Mk.
Große Posten Arbeiter-Joppen . . 1.50, 2, 2.50, 3—5 Mk.
Große Posten Knaben-Anzüge u. Paletots 3, 4, 5, 6, 7, 8—15 Mk.
Große Posten Regen- u. Radmäntel 5, 6, 8, 10, 12, 15—30 Mk.
Große Posten Jaquets, Kragen und Capes 4, 5, 7, 9, 12, 15—30 Mk.
Große Posten Kleiderstoffe 50, 60, 70, 80, 90 Pfg., 1—2 Mk.

Große Auswahl in Pelz-Colliers und Muffen
in allen Preisen.

Großes Lager completter Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Korbsessel, Kinderwagen und Kochherde
in größter Auswahl.

Elegante Anfertigung nach Maaß
unter Garantie für tadellosen Sitz.

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten

Damen- und Kinder-Regenmäntel

zu sehr billigen Preisen zu kaufen und verkaufen, so lange der Vorrath reicht,

Kinder-Regenmäntel	zu 3, 4, 5, 6—8 Mk.
	früherer Preis 6, 8, 10, 12—16 Mk.
Damen-Regenmäntel	zu 5, 7, 8, 9—10 Mk.
	früh. Preis 10, 14, 16, 18—25 Mk.

Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Um damit zu räumen

gebe ich der vorgerückten Saison wegen die noch vorräthige

Damen- und Kinder-Confection,

so lange der Vorrath reicht, zu Einkaufspreisen ab.

Nur neue Sachen.

Carl Breuer, Büchel 47.

Neusser Hausfrauen

geben Sie Ihre Wäsche zur **Wasch- und Plättanstalt** von
Wilhelm Barten,
M.-Gladbach.
Regelmäßige Abholung und Lieferung Mittwochs.
Preislisten werden gern zugesandt oder vom **Kutscher** verabfolgt.

Tornister u. Schultaschen.
Größte Auswahl!
Franz Schlangen,
Grevenbroich, am Bahnhof.

Zu Nicolai:

Ia Printen, Ia. Schnittchen und Figuren
50 Pfennig pro Pfund.
Speculatius
per Pfund 60 und 80 Pfennig.
Ia. Mandel-Speculatius
per Pfund Mark 1.—
Bei Abnahme von 5 Pfd. und mehr entsprechender Rabatt.
Jean Hermes,
Oberstraße 65.

Eine Costüm-Näherin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Preiswerth und billig. Wer, sagt die Expedition.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 30. Nov. 1902, Nachmittags 3½ Uhr:
Concert.
Eintritt:
50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Helene Vorberg,
60, Krefelderstraße 60.
Große Auswahl in gezeichneten, angefangenen und fertigen
Stickereien
bei billigsten Preisen.

Günstiger Gelegenheitskauf
für
Nicolaus-Geschenke.

Gelegenheitskauf!

Serie 1.
Kleid 6 Meter doppelte Breite, inhübschen Caros und Halbtuch, in allen Farben, besonders geeignet für Hauskleider.
Kleid Mk. 2.25, 3.30, 4,80.

Serie 2.
Kleid 6 Meter doppelte Breite, aus uni-Crepé in allen Farben.
Herrliche Streifen und Mohair-Imitat.
Kleid Mk. 2.90, 3.30, 4.80, 5.40.

Serie 3.
Kleid 6 Meter doppelte Breite, aus reinwollenem Cheviot, Crépe oder Homespun in allen Farben.
Hervorragend gute Qualität.
Kleid Mk. 5.30, 6.60, 7.50, 8.75.

Serie 4.
Kleid 6 Meter doppelte Breite. Ramagés in den schönsten Farben, reinwollene Mohair, Alpacca, in allen Farben.
Kleid Mk. 6.00, 7.50, 9.00.

Serie 5.
Kleid 6 Meter doppelte Breite, aus Covertcoat, Corscrew, Kammgarn, Amure, Zibelin in allen Farben.
Kleid 6.00, 8.25, 11,50, 13.00.

Serie 6.
Kleid 6 Meter doppelte Breite, die apartesten Streifen, Tupfen, Seidencrepon. Hervorragendsten Neuheiten der Saison.
Kleid Mk. 13,50, 15.00, 18.00.

Von heute ab
25 bis 50
Procent Rabatt
auf sämmtliche
Confection
für
Damen, Mädchen
und
Damenputz.

Gelegenheitskauf!

Großer Posten
Siamosen-Kleider
6 Mtr. dopp. Breite, prachtvolle neue Muster, garant. waschecht.
Kleid 2.90, 3.90, 4.65.

Großer Posten
Biber-Blaudruck- u. Cretonnekleider
farbecht, die neuesten Dessins.
Kleid Mk. 1.68, 1.98, 2.65.

Schwarze Kleider
6 Meter doppelte Breite
uni Cheviot, Crépe, Granit, Amure, Corescrew oder Tuch-
Kleid
Mk. 5.80, 6.30, 7.90, 8.75, 10.00, 11.50, 13.00, 16.50.

Schwarze Kleider
6 Meter doppelte Breite
aus Mohair über 100 verschiedene Dessins, prachtvolle Streifen und Blumenmuster 2c.
Kleid
Mk. 5.40, 6.75, 8.90, 10.50, 12.00, 14.50, 17.00, 21.00.

Unübertroffene Auswahl!

Regenschirme
für Damen und Herren, nur solide Qualitäten
von 88 Pfg. bis Mk. 11,—.

Corsetts,
tadelloser Sitz,
von 60 Pfg. bis Mk. 9,—.

Großer Posten
Unterröcke
Wolle, Moirée, Seide, in den neuesten Façons und Dessins, mit rundem Bord, mit Falten, Volant, Tresse, Sammt, bestickt odee Rüschengarnirung.
Rock 1.75, 2.25, 2.75, 3.00, 4.25, 4.95, 5,50, 6,75 bis Mk. 28.00,

Damen-Träger-Schürzen,
die apartesten Neuheiten
von 68 Pfg. an.

Kinder-Schürzen
in allen Stoffarten, in allen Größen,
enorm billig.

Unerreicht billige Preise!

Abtheilung: Wäsche, Weisswaaren.

Damenhemden
aus vorzüglichem Hemdentuch, oder Cretonne, vollständig lang und weit, Herzpasse, Schulterschluß oder Prisenform, mit Spitzen, Trimming, Feston od. Languette verziert, das Stück von 75, 83, 98, 1.10, 1.26, 1.38, 1,48.

Damenhemden
aus prima Madapolam oder Louisiana, extra weit und lang, in sämmtlichen Façons, m. breiter Stickerei oder bestickter Passe, Handlanguette, echte Madeira-Stickerei oder Madeira-Languette, oder mit Valencienne garnirt, das St. v. 1.60, 1.75, 2.20 2.45, 2.65, 2.95 bis M. 4.50.

Biber-Damen-Hosen =Hemden und =Unterröcke
von 75 Pfennig an.

Nachtjacken
in allen Ausführungen und Preislagen

Kinder-Wäsche
für jedes Alter.

Beinkleider
für Damen in sämmtl. Stoffarten, und in allen Preislagen.

Riesen-Auswahl in Kaffeedecken und Bettdecken
in jeder Preislage unübertroffen billig.

Taschentücher
weiß, bunt, Hohlsaum, bestickt, festonirt und mit buntem Rand. Beste schlesische, bielefelder, belgische und englische Fabrikate,
enorm billig!

Bei gleich guter Qualität concurrenzlos!
Hemdentuche Handtuchgebilde, Leinen für Leib- und Bettwäsche, Piqué, Damaste 2c., **Gedecke, Tischläufer, Servietten.**

Sophakissen und Schlummerrollen
in jeder Preislage.

Tischläufer
mit passenden Deckchen, herrliche Neuheiten.

Bettvorlagen
in allen Größen vorräthig, Axminster-Vorlagen v. 75 Pf. an.

Abtheilung: Wollwaaren u. Pelze.

Riesige Posten wollene Tücher in Plüsch und Lama
prachtvolle neue Muster von 75 Pfg. an.

Riesige Posten Handschuhe
in Tricot, Glacé, Krimmer
für
Damen, Herren und Kinder
bedeutend unter Preis.

Riesige Posten Capotten
für Frauen und Mädchen in Wolle, Chenille, Seide in allen Farben,
riesig billig.

Normalhemden
von 68 Pfg. an.

Hautjacken
für Herren und Damen von 78 Pfg. an.

Unterjacken
in jeder Farbe und Preislage.

Pelz-Muffen
für
Damen und Kinder
enorm billig.

Pelz-Colliers,
riesige Auswahl,
in jeder Pelzart, vom feinsten bis billigsten.

Strümpfe und Socken
— Garantie-Qualitäten. —

Kopftücher
in den neuesten Mustern.

Seidene
Halstücher
für Damen, Herren und Kinder.

Tellermützen
prachtvolle Neuheiten.

Auf nachstehende Artikel machen wir besonders aufmerksam:

Herren-Confection, Knaben-Confection.

Kurzwaaren · Besatzartikel · Tapisserie · Herrenwäsche · Cravatten · Herrenhüte · Blousen · Costumröcke

Betten, Möbel, Gardinen, Teppiche.

Neuss, Oberstr. 120|122. Gebrüder Alsberg, Neuss, Oberstr. 120|122.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 476. Samstag, 29. November 1902. (Saturnin.) **29. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 28. November.

Die heutige Reichstagssitzung nahm im ersten Theile einen verhältnißmäßig ruhigen Verlauf, wurde aber dann im weiteren Verlaufe so stürmisch, daß die gestrigen Lärmscenen beinahe noch überboten wurden. Die Verhandlungen begannen erst um 2 Uhr, da die Oppositionsparteien vorher Fraktionsberathungen abgehalten hatten, die sich bis kurz vor Beginn der Sitzung hinzogen.

Als erster Redner übernahm der Centrumsabg. Dr. Spahn die Begründung der geschäftsordnungsmäßigen Zulässigkeit des Antrages Kardorff, dessen unerwarteter Eingang gestern einen so gewaltigen Sturm erregt hatte. Die Obstruktionsparteien waren inzwischen offenbar zur Vernunft gekommen, denn sie verhielten sich während der Ausführungen des Abg. Spahn vollkommen ruhig und folgten denselben mit ebenso gespannter Aufmerksamkeit, wie die übrigen Mitglieder des Hauses. Abg. Dr. Spahn wies zunächst darauf hin, daß die Geschäftsordnung des Reichstags keinerlei Bestimmungen enthalte über Form oder Inhalt der an den Reichstag gelangenden Gesetzesvorlagen. § 19 der Geschäftsordnung bestimmt, daß über jeden Artikel einzeln berathen und abgestimmt werden soll. Das bezieht sich aber lediglich auf die Reihenfolge der Verhandlung. Die Mehrheit kann wohl beschließen, die Berathung über das ganze Gesetz zusammenzufassen. (Widerspruch bei den Socialdemokraten.) Der Bundesrath machte uns das Tarifgesetz mit der Anlage, nämlich dem Zolltarif. Diesen Tarif kann man als einzigen Artikel auffassen; das ist berechtigt; die Geschäftsordnung enthält keine Bestimmung über die Anlagen. Auf den Tarif kann der § 19 nicht angewendet werden. Demgemäß unterliegt die Behandlung des Tarifs dem Beschlusse des Hauses. Das ist kein Bruch der Geschäftsordnung. Daraus ergibt sich aber auch, daß die Minderheit kein Recht hat, das Vorgehen der Mehrheit als unzulässig zu erklären. (Großer Lärm und Widerspruch links.)

Den Darlegungen Spahns trat als erster Obstruktionsredner der freisinnige Abg. Schrader entgegen.

Der nachfolgende Redner, der Abg. Haase (Königsberg), gerieth im Verlaufe seiner Ausführungen in eine ziemlich scharfe Auseinandersetzung mit dem Präsidenten Grafen Balleſtrem, dem er unter Bezugnahme auf den Antrag Kardorff vorgeworfen hatte, daß er nicht einmal die Anträge kenne, die in der Druckerei des Reichstages gedruckt würden. Der Präsident unterbrach den Redner mit den Worten: „Ich muß Sie ersuchen, meine Geschäftsführung nicht zu kritisieren!" und als die Socialdemokraten durch laute Zwischenrufe dagegen protestierten, fügte er hinzu: „Es ist eine Kritik meiner Geschäftsführung, wenn behauptet wird, daß in meinem Bureau Unordnung herrsche."

Dem Versuche des Abg. Haase, die Darlegungen des Abg. Spahn als „juristische Spitzfindigkeit" zu kennzeichnen, trat entschieden der konservative Abg. von Normann entgegen.

Gegentheiliger Auffassung war der freisinnige Abg. Richter, welcher die von dem Abg. Spahn angeführten Gründe nicht gelten lassen wollte.

Der nationalliberale Abg. Bassermann führte aus: Wir haben uns nach der bisherigen Kampfesweise der Socialdemokraten überzeugt, daß wir mit den 948 Tarifpositionen nicht zu Ende gelangen, ja kaum zum ersten Abschnitt. Angesichts der großen Bedeutung, die wir dem Tarif beilegen, dürfen Sie es uns nicht verargen, daß wir jetzt die bisher inne gehaltenen Bahnen verlassen. (Großer Lärm und wüthende Zurufe der Socialdemokraten.)

Der Präsident sucht vergeblich Ruhe zu schaffen.) Redner schloß unter ständigem Lärm der Opposition mit der Erklärung: Meine Partei hat die einmüthige Ueberzeugung, daß das Scheitern des Entwurfes die bestehende Unsicherheit noch vermehren und das Anbrechen einer vertragslosen Zeit bedeuten würde. Wir wollen vor dem Lande die Verantwortung nicht tragen, daß die Vorlage scheitert und die Obstruktion siegt. (Erneuter großer Lärm. Tobende Zwischenrufe.)

Einen stürmischen Charakter nahm die Debatte an, als der socialdemokratische Abg. Geyer sich in scharfen Ausfällen gegen die Mehrheit erging und dabei u. a. sich zu dem Ausdrucke verstieg, die Mehrheit habe den Reichstag zu einer „Wucherbande" herabgewürdigt, wofür er vom Vicepräsidenten zur Ordnung gerufen wurde.

Ein Tumult, der lebhaft an die gestrigen Auftritte erinnerte, erhob sich, als der Centrumsabgeordnete Bachem das Wort erhielt und eingangs seiner Rede feststellte, daß die seither von der Linken geführte Geschäftsordnungsdebatte weit über den Rahmen einer solchen hinausgegangen sei und daß etwa neunzehntel von dem, was von der Minderheit vorgebracht worden sei, zum Fenster hinausgesprochen wäre. Nachdem nun einmal die Debatte in solch weitem Maße über den Rahmen der Geschäftsordnung hinausgegangen sei, finde er (Redner) sich in die Nothlage versetzt, auch seinerseits über die Grenzen hinauszugehen, weil es aller Billigkeit Hohn sprechen würde, wenn die seitens der Minderheit aufgestellten Behauptungen unwidersprochen ins Land gehen würden. Bei diesen Worten des Abg. Dr. Bachem erhob die Linke einen wüsten Lärm, demgegenüber die Glocke des Vicepräsidenten Büsing machtlos war. Vor allen übrigen Socialdemokraten that sich der Abg. Stadthagen hervor durch beständige Zwischenrufe: Zur Geschäftsordnung!" — „Der Mensch spricht noch immer!" — „Ich bin vor dem Redner zum Worte vorgemerkt worden" usw. Der Vicepräsident Graf zu Stolberg rief den Abg. Stadthagen zur Ordnung, u. a. auch, weil er dem Redner in einem Zwischenruf Unwahrheit vorgeworfen hatte. Der Abg. Dr. Bachem ließ sich aber nicht aus der Fassung bringen, sondern wartete ruhig ab, bis der Sturm sich gelegt, um dann auch seinerseits die geschäftsordnungsmäßige Zulässigkeit des Antrages Kardorff zu begründen und zwar nach der formell juristischen, wie nach der materiellen Seite hin.

Als Redner nach etwa einstündigen sachlichen Ausführungen über die Frage der Zulässigkeit des Antrages Kardorff zum Schlusse sich in einer scharfen Kritik des Verhaltens der obstruktionistischen Linken bei Berathung des Zolltarifes erging, da erhob sich bei den Socialdemokraten ein Höllenspektakel, wie er selbst gestern nicht schlimmer war.

Abg. Dr. Bachem warf der Linken vor, ihr Verlangen, daß die Zolltarifvorlage bei den Wahlen dem Volke unterbreitet werden solle, habe weder sachliche noch politische Berechtigung; so denke ja auch die Freisinnige Volkspartei, welche unter Leitung ihres besonnenen und klugen parlamentarischen Führers sich grundsätzlich von der Obstruktion fern gehalten habe. Von der Socialdemokratie habe man ein anderes Verhalten, als sie es hier an den Tag gelegt, nicht erwarten dürfen; denn sie sei und wolle sein eine revolutionäre Partei und wolle deshalb auch im Reichstage Revolution machen. (Vicepräsident Büsing bezeichnete diesen Ausdruck des Redners als unzulässig und bemerkte, als die äußerste Linke fortfuhr, zu toben: „Nachdem ich den Ausdruck gerügt habe, können Sie sich beruhigen!")

Um so bedauerlicher, so fuhr Abg. Dr. Bachem fort, sei das Verhalten der Freisinnigen Vereinigung, da sie doch eine bürgerliche Partei sein wolle. Wenn ein socialdemokratischer Redner die Nationalliberalen als Leibeigene des Centrums bezeichnet habe, mit welchem Ausdrucke solle man dann wohl das Verhältniß der Freisinnigen Vereinigung zu den Socialdemokraten bezeichnen? Wenn erst die Freisinnige Vereinigung wüßte, wie sich Mitglieder der socialdemokratischen Partei in Privatgesprächen über dieselbe geäußert hätten — — Bei diesen Worten des Redners entstand ein unbeschreiblicher Auftritt. Die Socialdemokraten sprangen von ihren Plätzen auf, drängen zur Rednerbühne vor, umringten dieselbe mit drohend erhobenen Fäusten und lärmten und tobten, wie die Wilden. Stadthagen, Ulrich und Bandert schreien heftig gestikulirend durcheinander und dringen die Treppe hinauf. Abg. Gothein wirft sich dazwischen und wird die Treppe hinabgestoßen. Vicepräsident Büsing versucht vergeblich Ruhe zu schaffen und wird unablässig überschrieen. Abg. Reißhaus (Socialdem.) schreit wieder: Er soll es sagen! und wird zweimal zur Ordnung gerufen.

Die Ordnungsrufe werden im allgemeinen Wirrwarr überhaupt nicht beachtet. Endlich schafft Vicepräsident Büsing so weit Ruhe, daß er erklären kann, niemand habe das Recht, einen Redner zu zwingen, zu sagen, was er nicht sagen wolle. (Neuer heftiger Tumult. Die Socialdemokraten drängen die Treppe empor. Büsing fordert vergeblich auf, die Treppe zu räumen. Abg. Bachem, der ruhig und abwartend sich verhält, wird zugerufen: Sie Schuft! Sie Hund!)

Vicepräsident Büsing steht dem Lärm machtlos gegenüber und vertagt schließlich um 6¼ Uhr die Sitzung um eine halbe Stunde. Bei Wiederaufnahme der Sitzung drückte Vicepräsident Büsing sein tiefstes Bedauern über die wüsten Lärmscenen aus, wie sie im Reichstage zum dritten Male vorgekommen seien.

Vicepräsident Büsing fordert die Abgeordneten, die die Treppe und die Rednertribüne dicht besetzt halten, auf, ihre Plätze einzunehmen. Als Abg. Bachem nunmehr seine Rede fortsetzen will, erheben die Socialdemokraten wiederum solchen Lärm, daß Bachem seine Rede abbricht.

Abg. Singer sagt, Abg. Bachem habe seine Aeußerung, die die ganze socialdemokratische Fraktion aufs schwerste beleidige, aus dem Hinterhalte gethan. Er hätte Namen nennen müssen. Sein Verhalten sei verleumderisch. Die Socialdemokraten könnten Bachem nicht zwingen, den Namen zu nennen, aber sie hätten das Recht, einen Redner nicht zum Wort kommen zu lassen, der dieser einfachen Pflicht nicht genüge.

Abg. Bachem erklärt, unter vier Augen hätte er vielleicht den Namen genannt, nachdem er aber in dieser Weise behandelt worden sei, könne man von ihm nicht verlangen, daß er den Namen nenne.

Abg. Lenzmann (Freis. Vp.) wendet sich nachdrücklich in längerer Ausführung gegen die Zulässigkeit des Antrages Kardorff.

Ein Vertagungsantrag des Abg. v. Normann (kons.) wird angenommen. Morgen 12 Uhr: Polenninterpellation. Fortsetzung. Schluß 7½ Uhr.

Parlamentarisches.

* **Berlin,** 28. Nov. Die Freisinnige Volkspartei brachte einen Antrag Bergmann ein, wonach für den Fall der Annahme des Antrags Kardorff die Zollsätze für eine Reihe von Positionen herabgesetzt werden und für eine Reihe anderer, darunter Saaten, Kartoffeln, Obst, Federvieh und Pflastersteine, Zollfreiheit gelten soll.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 29. November.

Auf den Gesellenverein und seine Veranstaltungen für die sittliche und materielle Hebung des Handwerkerstandes werden die Eltern und Meister hiermit wieder einmal hingewiesen. Jeden Sonntag Abend findet eine Versammlung mit Vortrag statt. Montags Abend 8¾—9¼ ist Religionsvortrag, danach versammeln sich die Schlosser- und Schreinerfachabtheilungen. Dienstags und Donnerstags Abends ist Unterricht im gewerblichen Rechnen und in der Buchführung. Sonntags Morgens wird Zeichenunterricht ertheilt und zweimal im Monat am Mittwoch Abend Unterricht über das neue Handwerkerschutzgesetz. Ferner stehen den Gesellen eine Reihe von Zeitungen und eine Bibliothek zur Verfügung. Daß auch für die nöthige Unterhaltung gesorgt wird, ist bekannt. So wird die diesjährige Weihnachtsverloosung am Sonntage nach Weihnachten im Pelzer'schen Saale stattfinden. Die gewöhnlichen Sonntagsversammlungen beginnen von jetzt an punkt 8 Uhr und endigen um 9½ Uhr.

Kammermusikabend. Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf das am Sonntag-Abend 5 Uhr im Hotel Neckenig stattfindende Konzert hin, das die Düsseldorfer Kammermusikvereinigung veranstaltet. Der Besuch des Kammermusikabends dürfte sich für alle Freunde einer wirklich guten Musik zu einem ganz außerordentlichen Genuß gestalten, da gute Kammermusik nicht so leicht für jeden zugänglich ist. Eine besondere Anziehung auf unser musikliebendes Publikum wird ohne Zweifel die bedeutende rheinische Sängerin, Fräulein Wally Schaufeil aus Düsseldorf ausüben. Die Sängerin, welche früher so oft ihre Hörer durch ihre vollendete Gesangskunst durch die Innigkeit ihres Vortrages entzückte, wird leider im Konzertsaal immer weniger gehört, da sie sich einer ausgedehnten Thätigkeit als Lehrerin hingibt. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß sie am Sonntag zu uns herüber kommt, um an der Stätte, an der ihr Vater als Direktor des Männergesangvereins ein so ersprießliches Wirken entfalten durfte, durch ihre Kunst zu erfreuen. Den Besuch des Kammermusikabends können wir nur dringend empfehlen. Der Konzertflügel wurde von der Firma Rud. Ibach Sohn freundlichst zur Verfügung gestellt.

In dem Concert der „Cäcilia" am 7. Dezember wird, wie gemeldet, Herr Musikdirektor Laugs aus Krefeld uns erfreuen. Ueber sein Spiel lesen wir in einer Recension über ein Kölner Concert: „Die technische Reife seines Spiels, der sangreiche Ton in den Pianostellen und die tiefe Durchgeistigung seines Vortrages erregten allgemeine Bewunderung."

Zitherconcert. Nachdem der im Rheinland so beliebte Zither-Virtuose Henry Vries aus Köln mit seinem vorjährigen Concert im Rheinischen Hofe einen so großen Erfolg erzielte, hat Herr Vries sich entschlossen, mit seiner Concertgesellschaft auch dieses Jahr ein Concert hierselbst zu geben und zwar am Sonntag den 7. Dezember, Abends 7½ Uhr, im Hotel Rheinischer Hof. Das Programm ist noch reichhaltiger und interessanter wie früher und wird ein vollbesetzter Saal wohl sicher zu erwarten sein.

Messerheld. Zu der Messeraffaire erfahren wir noch, daß auch ein Mitbewohner des Rh., der diesen im Guten bewegen wollte, ruhig nach Hause zu gehen, von ihm ohne Weiteres 4 Stiche in die rechte Hand erhielt. Die Wunden mußten vom Arzte zugenäht werden. Die Verletzungen des Polizeisergeanten machen diesen für längere Zeit dienstunfähig, während Rh. nur leicht verletzt ist.

Schwindlerin. Eine Frau machte in einem Geschäfte Einkäufe und nahm dort Waaren auf Kredit. Als der Kaufmann sich nach der Person erkundigte, stellte sich heraus, daß diese ihm einen falschen Namen angegeben hatte und er einer Schwindlerin in die Finger gefallen war.

Auf der Cölnerstraße wurde ein Fabrikarbeiter abgefaßt, der sich dort in Aergerniß erregender Weise umhertrieb.

Festgenommen wurde eine Dirne von auswärts.

Büttgen, 28. Nov. Der hiesige Theaterverein „Frohsinn" wird, wie alljährlich, auch in diesem Jahre, und zwar am 7. und 8. Dezember cr. Theater veranstalten. Es wird zur Aufführung gelangen das Schauspiel „Dein Sohn wird mein Rächer sein" und das Lustspiel „Schneider Jean als Wunderdoktor". Wir wünschen dem Verein, welcher bekanntlich über gute Kräfte verfügt, ein volles Haus.

* **Düsseldorf,** 29. Nov. Bei der gestern Abend 6 Uhr beendigten Stichwahl der III. Abtheilung wurden Stimmen abgegeben für Eyckeler (Centr.) 3865, Meyer (Centr.) 3930, Ziegler (Hirsch-Dunker) 2510, Erbert (Socialdemokrat) 1985, zersplittert 9. Demnach sind die Kandidaten der Centrumspartei: Ziegeleibesitzer Eyckeler und Arbeitersekretär Meyer mit großer Mehrheit gewählt, trotz der mittelparteilich gewerkvereinlichen Wahlverbrüderung.

* **Aachen,** 28. Nov. Der Stiftsherr Prälat Dr. Alphons Bellesheim ist zum Stiftspropst des hiesigen Kollegiatstifts und Gymnasialoberlehrer Prof. Dr. Birck in Mülheim a. Rh. zum Stiftsherrn ernannt worden.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Paris,** 28 Nov. Die abgelehnten Gesuche von 56 Männerorden umfassen insgesammt 1929 Anstalten, darunter die Marianisten mit 95, die Petits Frères de Marie mit 600, die Frères du Sacré Coeur mit 136, die Brüder der christlichen Lehre mit 365, die Clercs du Saint Viateur mit 112, die Brüder der christlichen Lehre von St. Gabriel mit 161 Schulanstalten.

* **Ferrol,** 28. Novbr. Die Stürme an der spanischen Küste dauern fort. Heute traf der englische Dampfer Cherchede, mit Erzen von Nordamerika nach Deutschland bestimmt, mit Beschädigungen hier ein. Eine Sturzsee hat das Deck fortgerissen, dabei sind mehrere Matrosen schwer verletzt worden.

Fruchtpreise zu Neuß vom 29. Nov.

Weizen	1. Qual. trock. Waare	15	20
	2. „	14	20
	3. „	13	—
Roggen	1. Qual.	13	70
	2. „	12	40
	3. „	—	—
Hafer	1. Qual.	13	50
	2. „	12	50
	(Alles die 100 Kil.)		
Heu à 50 Kilo		2,90	—3,40
Luzernerheu à 50 Kilo		3	80
Maschinenstroh à 500 Kilo		18	—
Flegeldrusch à „		20	—
Kartoffeln à 50 Kilo		2,70	—3,20

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	51	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	91	—
in kleineren Parthien	95	—
Raps 1. Qual.	21	50
Raps 2. „	20	50
Aveel 1. Qual.	19	50
Aveel 2. „	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	10
Eier per Schock (60 Stück)	7	80
Butter per Kilo	2	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 28. Nov. (Fruchtmarkt.) Weizen Mk —,—, Hafer 14,00—44,10. Heu 5,40—7,40, Maschinenstroh (Roggen-) Mk. 3,40, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,80, Krummstroh 3,20 die 100 Kil.

Berlin, 28. Nov. (Fruchtmarkt.) Weizen Dez 154,—, Mai 155,50, Juli 157,—. Roggen Dez. 139,50 Mai 139,50, Juli —. Hafer Dez. 138,50, Mai 136,— Mais bunter amer. Dez. 134,—, Mai 110,25. Weizenmehl 20,00—22,50, Roggenmehl 18,30—19,70, Dez. —,—.

Viehmärkte.

Köln, 28. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 724 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 76, Doppellender bis 90, b. Mittler Mast- und gute Saugkälber 70—72, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—65, 566 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle Mk. 65, Saugläm̃mer bis —, b. Aeltere Masthammel Mk. 62, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In Kälbern ruhig, in Schafen lebhaft. Geräumt.



Spiel-waaren

zu den bekannt billigsten Preisen empfiehlt

Lorenz Kercher

111 Oberstr. 111.

Heinrich Binger
Helene Binger
geb. Friederichs

Vermählte.

Neuss, den 29. November 1902.

St. Mathias-Bruderschaft.

In der **Waisenhauskapelle** Montag **den 1. Dezember, Morgens 6½ Uhr, hl. Messe** für

Magdalena Reisen,

Dienstag **den 2. Dezember** für

Friedrich Pelzer.

Otto Clasen
Sophie Clasen
geb. Heidemann

Vermählte.

Büderich b. Neuss, Bedburg, den 29. November 1902.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz habe ich vom 1. Dezember 1901 ab die Geschäfte des Stellvertreters des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk der Stadt Neuß dem Verwaltungs-Sekretär Georg Pape und dem Gegenbuchführer der städtischen Sparkasse Joseph Fischer, hierselbst, auf Widerruf übertragen und die Ernennung des Verwaltungs-Sekretärs Nolden zum stellvertretenden Standesbeamten widerrufen.

Neuß, 28. Nov. 1902.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Schöner **Obstgarten** an der Krur zu verkaufen. Zu erfahren bei **Wittwe Venes,** Büttgerlandstraße. 31.

---

3 bis 4 Zimmer, I Etage, zu vermiethen. Kapitelstraße 14.

---

2 oder **3** gr. **Zimmer** pr. sof. zu vermiethen. Quirinusstraße 5.

Suche eine Metzgerei oder geeignetes Lokal dazu.
Wer, sagt die Expedition.

Zum Besuche von **Geschäftsleuten** für Neuß, suchen wir per sofort tücht. **j. Mann** g. hohe Prov. Branchekenntn. u. erford.
Offerten u. **N. 1 postl. Köln.**

Vertreter gesucht.

Eine alte **Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht für den hiesigen Platz einen rührigen, zuverlässigen **Vertreter,** dem vorhandener Versicherungsbestand überwiesen werden kann.
Franko Offerten mit Referenzen-Angabe befördert unter **K. B. 2855 Rudolf Mosse, Cöln a. Rhein.**

Fuhrknecht

per Lichtmeß gesucht für Colonialwaaren en gros und detail-Geschäft. Nur unverheirathete, nicht zu junge, durchaus solide und bestempfohlene Leute können Berücksichtigung finden.
J. Willichs, Grevenbroich.

Kräftiger junger Mann sucht Stelle. **Corschenbroich 49 a.**

Ordentl. Schreinergeselle gesucht. Quirinusstraße Nr. 9.

Herren Landwirthe!

Zuverrlässige Friesländer Viehwärter,

welche mit volle Hand melken und anerkannt die besten Melker und Viehpfleger sind, bekommt man nur durch **mein Vermittlungs-Bureau,** da ich in dieser Provinz die **ausgebreitetste** Vertretung habe.

Peter Stuiver,
Düsseldorf, Kölnerstr. 330,
Telephon Nr. 2949.

Mädchen

zu Lichtmeß gesucht; für 1 Geschäfts- und 1 Privathaushalt je **1 braves, sauberes Mädchen** für alle Hausarbeit, die ziemlich selbstständig sind und in gutem, bürgerlichem Hause gewohnt haben. Näheres
J. Willichs Filiale, Grevenbroich, Bahnstr. 46.

Ein Kindermädchen gesucht. Büttgerstraße 54.

Wegen Anschaffung eines größeren Pferdes ein **Doppelpony** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Trauer- ..... • Drucksachen

wie:

Trauer-Circulare
Todtenzettel
Danksagungskarten
Trauer-Visitkarten
etc. etc.

in den schönsten und neuesten Mustern liefert schnell bei sauberster Ausführung

die Druckerei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Ein Versuch

mit **Haushaltsfamilienseife 6 St. 60 Pfg.** und **Kinderbadeseife 3 „ 50 „** von der **Drei-Lilien-Parfümerie, Berlin,** befriedigt durch Milde u. Sparsamkeit im Gebrauch den weitgehendsten Anspruch. In **Neuß** zu haben bei:
Theodor Pannenbecker, Büchel.

Junger Mann, Kaufmann, ertheilt Unterricht in **kaufmännischen Fächern.**
Offerten erbeten unter **L. K. 30** an die Expedition.

Teckelhündin, schwarzroth, auf den Namen „Grethchen" hörend, abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Jagdaufseher Wingerath, Wevelinghoven.

Nebenverdienst suchende Herren und Damen jeden Standes erhalten sofort Liste mit 100 Angeboten in allen nur denkbaren Arten. Jeder findet Passendes.
L. Eichhorst, Delmenhorst (Oldb.)

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht.
Offerten unter **P. T. 26 an J. van Haag, Neuß.**

Ladenregal mit Theke, 3 Waagen, 1 Partie Holzschuhe, sowie ein **einschläfiges Bett** zu verkaufen. Oberstraße 13.

Neuer Kleiderschrank, gebrauchte Komode, Bett mit Matratze, Komode billig zu verkaufen.
Rheinwallstraße 19.

Wegen Ueberfüllung verkaufe 25 **bis 30 Hühner,** diesjährig, (vor dem Legen) nach Wahl, pro Stück **Mk. 2.20.**

Buttner,
Grevenbroicher-Molkerei.

Frauenmantel sehr gut erh. bill. zu verkaufen. Gartenstraße 8.

Esel.

Ein Transport **starker ungarischer Esel** steht im **Zoologischen Garten zu Düsseldorf** zum Verkauf.



Mehrere mittelschwere

Pferde

und 1 starker Doppelpony verkauft billig die
Novesia-Brauerei,
G. m. b. H., Neuß.

Wer eine hochfeine 5 Pfg.-Cigarre rauchen will, verlange **No. 30,** mittelschwer. in der Cig.-Handl. v. **P. Spelter,** Oberstr.

Schultornister und Taschen

von 45 Pfg. an bis zu den stärksten.

Tornister

ganz aus Leder, nur 2,75 Mk., bis zu den schönsten u. besten.

Riesenhafte Auswahl! — staunend billig!

Jacob Breuer,

Krämerstrasse 7-3.

Grösste Spielwaarenausstellung!

Mathias Küpper,

Spulgasse 16.

Bäckerei mit Maschinenbetrieb, mit neuesten Maschinen und Backofen eingerichtet.

Hält sich hiermit, coulanteste und prompteste Bedienung zusichernd, bestens empfohlen: **Spekulatius per Pfd. 60 Pf. — ff. Mandelspekulatius per Pfd. 80 Pf. — Schwarzbrod 45. Pf.**
Sämmtliche anderen **Backwaaren** billigst. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegten wir unser **Geschäft** von **Oberstraße 105 nach**

Büchel 29.

Achtungsvoll
Geschwister Stiehl.

J. van Haag, Neuss,

Buch-, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung

Telephon Nr. 25,

empfiehlt

zu der bevorstehenden Festzeit

sein großes Lager in:

Geschenklitteratur,
Globen,
Gebetbüchern,
Gesangbüchern,
Jugendschriften,
Bilderbüchern,
Comptoir-Utensilien,
Schreibwaaren,
Papier u. Papierwaaren,
Schreibzeugen,
Photographie-Albums,
Poesie-Albums,
Briefmarken-Albums,
Liebig-Albums,
Postkarten-Albums,
Schultaschen,
Tornistern,
Schreibmappen,
Brieftaschen,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Visitenkarten-Täschchen,
Reißzeugen,
Reißschienen,

Visitenkarten

in einfacher bis feinster Ausführung,

feinstem Briefpapier und Couverts auch mit Correspondenzkarten in eleg. Cassetten

und allen sonstigen in diesen Branchen einschlagenden Artikeln.

Alles in größter eleganter Auswahl!

Billigste Preise! Reelle Bedienung!

2000 Puppen!

kommen zu besonders billigen Preisen zu Verkauf, in anderwärts

nicht mehr gebotener Auswahl

von 1 Pfg. an bis zu Prachtstücken.

Extra Ausstellung auf der I. Etage.

Jacob Breuer,

Krämerstr. 7-3.

Grösste Ausstellung

aller Spielwaaren und Geschenke.

Dreschmaschinen

für 1 bis 4 Pferde mit Strohschütteler, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wasch- u. Wringmaschinen, Neußer Schnelldämpfer, Wannmühlen, Balancier- und Wende-Pflüge, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen liefert zu billigen Preisen unter Garantie

Joh. Schweren,

Maschinenfabrik in Neurath.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, Abends 8—9½ Uhr:

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Felten

über:

„Das Handwerk im alten Nürenberg".

Restaurant „Zur Post".

Sonntag den 30. d. Mts.:

Instrumental-Concert.

Morgens von 11—2 Uhr: **Matinee,**
wozu freundlichst einladet

Anton Gerding.

Sonntag, Vormittag von 11—2 Uhr:

Großes Matinee und Abschiedsconcert im oberen Saale des Bürgerbräus.

Ausgeführt von der beliebten Kapelle des **Kölner Volkstheaters Millowitsch,** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **E. Eggert.**

Best gewähltes Programm.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

W. Kammerich,
Markt 18.



Restauration

Herm. Müller, Rheinstr.

Anstich von Prima Märzenbier.

Grevenbroich.

Im Gasthof M. Halboth.

Großes Preisschießen

am Sonntag den 30. Nov., Montag den 1. u. Dienstag den 2. Dec.

Als Preise sind ausgesetzt:

1. Preis: Eine Salon-Wanduhr mit Schlagwerk.
2. Preis: Ein Paar Wandbilder, hochfein eingerahmt.
3. Preis: Standuhr in Eichengehäuse.
4. Preis: Barometer mit Thermometer
5. Preis: Ein Kaffeeservice.
6. Preis: Ein schönes Bierservice.
7. Preis: Ein hochfeines Album.
8. Preis: Elektrisches Taschenfeuerzeug.

Bedingungen: Karten à 4 Schuß 30 Pfg., gültig zu den obegenannten Preisen.
Probeschüsse: 3 Schuß 10 Pfg.
Schluß des Kartenverkaufs: Dienstag, 2. Dezember, Abends. — Nachdem Konkurriren und Vertheilung der Preise.
Eventuell kann das Konkurriren auch vorher, aber nur bei Lampenlicht geschehen. — Sämmtliche Preise sind im obigen Lokale zur Ansicht ausgestellt.
Zu diesem volksthümlichen Schießen ist Jeder freundlichst eingeladen.
M. Halboth.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 29. Nov. 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Capellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. E. Chabrier: Ouverture zur Oper „Gwendoline".
2. W. A. Mozart: Divertimento u. Menuett für Streichinstrumente und zwei Hörnern.
3. H. Wieniawsky: Polonaise A-dur für Violine, vorgetragen v. Herrn Hubert Köhler.
4. Fr. Smetana: Ultava (Moldau) 3. Theil der symphonischen Dichtung „Mein Vaterland".

Pause.

5. G. W. Rauchenecker: Symphonie (F-moll) (zum ersten Male).

Anfang 7¾ Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten à **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Uebermorgen Ziehung.

Meissner Loose à Mk. 3.30. Baar Mark 60 000, 40 000, 20 000 etc., franco mit Liste 30 Pfg. extra.

C. W. Korten, Niederstrasse 62.

Deutsche Nähmaschinen,



erstklassige **Fabrikate,** unübertroffen in Qualität und Leistungsfähigkeit, für den Familien-Gebrauch und alle gewerblichen Zwecke, zu den billigsten Preisen.

Hocharmige Familien-Maschinen mit Verschluß von 60 Mark an.
Keine Versandt- oder Bazarwaare, empfiehlt

Louis Dresen,

Neuß, Niederstraße 38.

Reparaturen fachgemäß und billig.

Starke selbstverfertigte

Schultornister

wieder vorräthig bei

Math. Költgen,

Münsterplatz Nr. 15.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: Heinrich Gottinger.

Sonntag den 30. November 1902.
Nachmittags 2½ Uhr:
Der Registrator auf Reisen.
Posse mit Gesang in 3 Akten von L'Arronge und B. v. Moser.
Abends 7½ Uhr:
Die Jüdin.
Oper in 5 Akten von Halévy.
Montag den 1. December 1902.
Martha. Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Akten von F. v. Flotow.
Dienstag, den 2. December.
Die weiße Dame.
Oper in 3 Aufzügen von Boildieu.
Mittwoch den 3. December.
Gastspiel von **Arthur Bauer** vom Stadttheater in Frankfurt a M.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück mit Gesang in 4 Aufzügen von L. Anzengruber.

Cölner Stadttheater.

Neues Theater.

Sonntag den 30. November.
Die Walküre.
Montag den 1. December.
Fledermaus.
Dienstag den 2. December 1902.
König Richard III.
Mittwoch den 3. December.
Tannhäuser der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Donnerstag den 4. December 1902.
Carmen.
Freitag den 5. November 1902.
Geschlossen.
Samstag den 6. December.
Hoffmanns Erzählungen.

Altes Theater.

Sonntag, den 30. November:
Walzerkönig.
Montag den 1. December.
Die todte Stadt.
Dienstag den 2. December.
Geschlossen.
Mittwoch den 3. December.
Don Carlos.
Donnerstag den 4. December.
Ein Revisor.
Freitag den 5. December.
Geschlossen
Samstag den 6. December 1902.
Die Journalisten.

Empfehle

Ia. Qualität Spekulatius, per Pfd. 50 Pfg., **hochfeinen Spekulatius,** mit Naturbutter gebacken, per Pfund 80 Pfennig.
Bäckerei mit Motorbetrieb von Johann Engels, Hymgasse 2.

Eine f. neue **Zither** sehr billig zu verkaufen. Glockhammer c, II. Et.

Wollen Sie Geld verdienen ?

durch Nebenbeschäftigung, so übernehmen Sie sofort an Ihrem Wohnort und in dessen Umgebung den Vertrieb des beliebten

Christl. Familien-Kalenders

pro 1903. Preis 50 Pfennig. Unübertroffen günstige Bezugsbedingungen. Gelegenheit zu weiterem dauerndem Nebenverdienst durch den Vertrieb der katholischen Wochenschrift

„Die christliche Familie"

und des praktischen Wochenblattes

„Gemeinnütziger Ratgeber"

und anderer Verlagsartikel.

Brave kathol. Männer und Frauen (auch Invaliden), am liebsten mit einer Empfehlung, wollen sich wenden an die Verlagshandlung

Fredebeul & Koenen,
Essen a. d. Ruhr.

Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsere diesjährige

Spielwaaren-Ausstellung.

Auswahl und Preise überraschend.

Louis Wolf & Co.

Neuss. Teleph. 218. **Oberstr. 112.**

Zu Nicolai und Weihnachten

empfehle als passende Geschenke:

Jugendschriften	**Tornister**
Bilderbücher	**Schmuck-Kasten**
Gebetbücher	**Toilette-Kasten**
Postkarten-Albums	**Handschuh-Kasten**
Photographie-Albums	**Näh-Kasten**
Poesie-Albums	**Schreib-Zeuge**
Liebig-Albums	**Reiß-Zeuge**
Schreib-Mappen	**Reise Necessair**
Musik-Mappen	**Photographie-Rahmen**
Ordnungs-Mappen	**Rauch-Service**
Portemonaies	**Tafel-Aufsätze**
Cigarren-Etuis	**Nippsachen**
Brief-Taschen	**Blumen-Vasen**
Reise-Taschen	**Toilette-Artikel**
Schul-Taschen	**etc. etc.**

Schulartikel — Puppen — Gesellschaftsspiele.

Papier-Ausstattungen

von den einfachsten bis hochelegantesten.

Christbaum-Schmuck.

Grösste Auswahl. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Th. Pannenbecker,

Neuß, Büchel 44.

Kammermusik-Ensemble

der Herren: **Hubert Flohr,** Pianoforte,
Heinrich Klöck, Violino primo,
Arthur Burckhart, Violino secondo,
Ernst Wagner, Viola,
Gustav Hartleb, Violoncello,

Sonntag den 30. Nov., Abends 5 Uhr, im Concertsaale des Rheinischen Hofes:

I. Kammermusik-Soirée

unter freundlicher Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Wally Schauseil** aus Düsseldorf.

Programm.

Haydn Jos., Streichquartett D-dur. Op. 76. Nr. 5.
Schubert Frz., " A-moll. Op. 28.
Saint-Saéns, Camille, Clavierquintett a-moll. Op. 14.
Lieder-Vorträge von Brahms, Schubert, Mozart etc.
Frl. **Wally Schauseil.**

Der Concertflügel ist von der Firma R. Ibach Sohn, Barmen, freundlichst zur Verfügung gestellt.

Eintrittspreis: à 2 Mk.

Eintrittskarten à 2 Mk. sowie **Abonnementskarten** für die 3 Abende à 4.50 Mk. bei Herrn **J. van Haag.**

II. Abend am 18. Januar 1903 unter Mitwirkung der Coloratursängerin Frl. **M. Domenego** vom Stadt-Theater zu Düsseldorf.

Männergesangverein „Cäcilia", Neuß.

(Leitung: Herr Musikdirektor **M. Müller** aus Rheydt.)

Montag den 8. Dezember 1902 (Maria Empfängniß) Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Hotel Pelzer (zur Rose)

Concert,

unter gefl. Mitwirkung des Herrn **Clem. Kaufung,** Opernsänger vom Stadttheater in Düsseldorf, (Tenor), sowie des Herrn Musikdirektors **Rob. Langs,** Krefeld, (Piano).

Programm.

I. Theil:

1.		Matrosenbluth, Chor,	von M. Neumann.
2.	a.	Ein Wörtlein, Chor,	von G. Keuerleber.
	b.	Von der Spielmannsfahrt, Chor,	von Jos. Schwarz.
3.	a.	Rhapsodie H. moll Nr. 1,	von Jos. Brahms.
	b.	Romanze Es-Dur,	von A. Rubinstein.
	c.	Waldesrauschen,	von R. Liszt.
4.		Tom der Reimer, Ballade,	von C. Löwe.
5.	a.	Drei Augenblicke, Chor,	von K. Schauß.
	b.	Abendfeier,	von C. Attenhofer.
6.		Maienkönigin,	von O. Neubner.

II. Theil:

7.		Reiterlied, Chor,	von J. B. Zerlett.
8.		Arie aus der Oper „Tannhäuser",	von R. Wagner.
9.		Das Herz am Rhein, Chor,	von C. Schulz.
10.	a.	Pelude Cis moll,	von A. Rachmaninoff.
	b.	Meine Freuden, Nocturne,	von Chopin-Liszt.
	c.	Etoocelles (Leuchtkugeln),	von M. Moszkowsky.
11.	a.	Rheinzauber,	von C. Kaufung.
	b.	Die beiden Grenadiere,	von R. Schumann.
	c.	Wanderlied,	von R. Schumann.
12.	a.	Das allerliebste Mäuschen, Chor,	von C. S. Engelsberg.
	b.	Die Lore am Rhein, Chor,	von C. Attenhofer.

Kassapreis: 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.00.

Karten im Vorverkauf: 1. Platz Mk. 1.25, 2. Platz Mk. 0.75, sind zu haben im Vereinslokal, Restaurant **Tilmes, Hotel zur Post,** in den Cigarrenhandlungen **Hub. Schicken,** Furtherstraße, **Peter Eßkuchen,** Neustraße, **Heinrich Düsdicker,** Niederstraße, **Georg Büschges,** Clarissenstraße und bei den Mitgliedern.

Um zahlreiche Karten-Abnahme bittet

Der Vorstand.

Zu Nicolai und Weihnachten

empfehle

Aachener Lambertz-Printen, Chocolade und Prinzeß-Printen, echten Clevener Mandelspeculatius, feinere Bisquitts und Chocolade, frischen Ananas, Brüsseler Treibhaus- und Almeria-Weintrauben, Mandarinen u. Apfelsinen, Tafelrosinen und Mandeln, Marocco-Datteln und Tafelfeigen, Aepfel, Baum- und Haselnüsse, Amerikanische Nüsse und Maronen.

Elise Schnitzler,

Büchel Nr. 40. **Telephon 203.**

Neusser Fuhrwerksgenossenschaft.

Sonntag den 30. dieses Monats, Abends 7 Uhr, feiert obiger Verein beim Wirthen Herrn **Müller** sein

11tes Stiftungsfest mit Concert und Ball,

wozu höflichst einladet **der Vorstand.**

Nur noch 2 Tage.

Im Saale des Hôtel Pelzer, Neuss:

Theater Millowitsch.

Direktion: Anton Baum.

Samstag den 29. November 1902:

Einlaß 7 Uhr. **Anfang punkt 8 Uhr.**

1802. **1902.**

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Kölner Hänneschen-Theaters

Große Fest-Vorstellung

und Benefiz für Euren lieben Tännes.

Glückliche Flitterwochen.

Ein Felddienst-Abenteuer in 1 Akt.

Hierauf:

Der Giftmord.

Schwank in 1 Akt von **W. Millowitsch.**

Zum Schluß:

Meyer?

Posse mit Gesang in 1 Akt von **W. Millowitsch.**

Sonntag den 30. November 1902:

Letzte u. Abschieds-Vorstellungen.

Einlaß 3 Uhr. **Anfang 4 Uhr.**

Kinder- u. Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Der Kölsche Zigeunerbaron.

Urkomische Operette in 3 Akten von **W. Millowitsch.**

Einlaß 7 Uhr. **Auf vielseitigen Wunsch.** **Anfang 8 Uhr.**

Der Tännes und der Teufel.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von **W. Millowitsch.**

Alles Nähere durch die Tageszettel.

Für Nicolai

empfiehlt

ff. Spekulatius, per Pfund 60 und 80 Pfennig; **Figuren** nach Gewicht; **Aachener Printen,** per Pfd. 60 Pfg. sowie reichhaltige **Zuckerwaaren** und **Chokoladesachen.**

Herm. Herlitz,

Back- und Conditorei, Krämerstraße 2.

Für Glehn und Umgegend

empfehle **große Auswahl** in

Spiel- und Schulsachen,

auch **Tornister und Taschen** zu **billigsten Preisen.**

Ferner mache ich auf meine großartige **Mustercollektion** in **Neujahrskarten** für Wiederverkäufer aufmerksam. Tausende Muster aus ersten Fabriken zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ant. Rosen, Glehn.

Im Waarenhaus

Louis Wolf & Co., Neuss,

werden morgen Sonntag

Paletots — Ueberzieher — Anzüge

Loden-Joppen

sowie sämmtliche

Damen- und Kinder-Confection

fast zur Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.

Hauben, Handschuhe, Shawls, Pelze, Muffen, Regenschirme in großer Auswahl neu eingetroffen.

Sterbelade Kaarst.

Sonntag den 30. cr., Nachmittags 4½ Uhr, im Lokale von **Wittwe Pet. Müllers,** außergewöhnliche

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

Beschlußfassung der neuen Satzungen, Aufnahme neuer Mitglieder.

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Novesia".

Heute Abend punkt 9 Uhr:

Probe.

Der Dirigent.

Zu Nicolai und Weihnachten

empfehle mein großes Lager

Corsets

aller Arten, von den feinsten Pariser, bis zu den einfach starken **Arbeits-Corsets** von **Mark 1.50** an.

Ebenso **Strümpfe** für Damen und Kinder, **Handschuhe** und **Corsetschoner** in großer Auswahl.

Frau H. Koenen,

Oberstraße 99.

Morgen Sonntag

grosses Instrumental-Concert

einer **ersten holländischen Künstler-Kapelle im National-Costüm. Morgens von 11 bis 1 Uhr:**

Matinee.

Es ladet ergebenst ein

Franz Bayer,

Friedrichstraße 24.



Hasenfelle

werden zum höchsten Pr angekauft

Friedr. Walge,

Niederstraße 17.

Pferdeknechte, Arbeitsknechte u. Enke erhalten für Lichtmeß Stellen durch **Frau Hubert Hues, Neuß,** Krefelderstraße 46.

Herrschaften erhalten Dienstmädchen, noch für jetzt und Lichtmeß, durch **Frau Hubert Hues,** Neuß, Krefelderstraße 46.

Ein braves, fleißiges kath. **Dienstmädchen** auf sofort gesucht.

Frau **A. Verhagen.**

Breitestr. 60.

Gesucht zu Lichtmeß selbstständiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Keine Wäsche, guten Lohn.

Oberstraße 96.

Minderwerthiges Fleisch, per Pfd. **45 Pfennig,** zu verkaufen in **der Schlachthalle.**

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Nikolai- u. Weihnachts-Ausverkauf.

Geeignete Artikel für **Geschenke** sind in grosser Auswahl in allen Lager-Abtheilungen ausgelegt.

Grosse Preisermässigung auf alle Artikel.

Warme Winter-Confection für Damen und Kinder:

Frauen-Paletots	von **6.00** Mk. an.	Kinder-Jacken und Mäntel	von **2.50** Mk. an.
Jakets	„ **2.50** „ „	Mädchen-Paletots	„ **3.90** „ „
Kragen und Umhänge	„ **2.90** „ „	Kinder-Kleider	„ **1.20** „ „
Wollene Costüms	„ **12.00** „ „	Mädchen-Kleider	„ **4.90** „ „
Kleider-Röcke	„ **3.90** „ „	Kinderhauben **80** Pfg., **1** Mk., **1.10** Mk. etc.	
Wollene Jupons	„ **2.85** „ „	Kindermützen **50** Pfg., **60** Pfg., **75** Pfg. etc.	

Prachtvolle Winter-Blousen
für Damen und Mädchen in allen Preislagen.
Garantie für tadellosen Sitz und gute Qualität.

Meine Abtheilung für
Pelze
bietet, was Reichhaltigkeit der Pelzarten und gute Qualität angeht, bei **billigsten** Preisen
das Hervorragendste.

Pelz-Colliers für Damen	von 2.25 Mk.	bis 150 Mk.	
Pelz-Colliers für Kinder	„ 1.25 „	„ 60 „	
Muffen für Damen	„ 1.90 „	„ 70 „	
Muffen für Kinder	„ 0.75 „	„ 30 „	

Modell-Hüte u. Modell-Confection
schon jetzt weit unter Einkaufspreis.

Damen-Hüte 2.50 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 4.50 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk. etc. etc. **Mädchen-Hüte** von 1.50 Mk. an.

Warme Winter-Kleidung für Herren und Knaben:

Winter-Paletots	von **10** Mk. bis **75** Mk.
Winter-Lodenjoppen mit Futter	von **5** Mk. bis **31** Mk.
Winter-Anzüge	von **9** Mk. bis **65** Mk.
Winter-Hosen	von **2.50** Mk. bis **18** Mk.

Phantasie-Westen in grösster Auswahl.

Winter-Knaben-Paletots
Winter-Knaben-Anzüge } **zu staunend billigen Preisen.**

Herren-Hüte	**1.60** Mk. bis **12** Mk.	**Knaben-Hüte**	**85** Pfg. bis **3.50** Mk.
Herren-Mützen	**45** Pfg. bis **3.50** Mk.	**Knaben-Mützen**	**35** Pfg. bis **3.25** Mk.

Reise-Decken, prachtvolle Dessins, von grösster Solidität und vornehmem Geschmack
5.75 Mk., 6.75 Mk., 8 Mk., 9.50 Mk., 10.50 Mk., 12 Mk., 14 Mk., 16.50 Mk. bis 95 Mk.

Gamaschen, Schirme, Handschuhe, Cravatten, Kragen, Manchetten, nur neueste Façons in allen Preislagen.

Herren-Anzüge nach Maass von **32** Mk. an. | **Herren-Paletots nach Maass** von **27** Mk. an.
Lieferzeit für Maass-Anfertigung 6 bis 8 Tage.

Besonders wohlfeile Artikel der Leinen- und Wäsche-Abtheilung.

Damen-Taghemden
Haustuch mit Zwirnspitze . . . 95 Pfg.
Haustuch mit Stickerei . . . 2.30 Mk.
Damen-Taghemden
Hemdentuch mit Madeira-Handlanguetten 2.50 Mk.
Hemdentuch mit handgestickten Passen 3.25 Mk.
Damen-Nachthemden
Hemdentuch mit Zwirnspitze . . 3.50 Mk.
Hemdentuch mit Feston-Volant . . 4.75 Mk.
Damen-Nachtjacken
Piqué mit Spitze . . . . 1.45 Mk.
Piqué mit Feston . . . . 1.95 Mk.
Damen-Beinkleider
Madapolam weiss mit Spitze . . 1.35 Mk.
Barchent weiss mit Spitzen . . 1.75 Mk.
Damen-Beinkleider
Madapolam mit Stickerei . . . 2.30 Mk.
Cöper mit Stickerei . . . . 2.40 Mk.
Damen-Anstandsröcke
Farbig mit Volant . . . . 1.75 Mk.
Pelz-Piqué mit Volant . . . . 2.50 Mk.
Damen-Röcke
Cöper mit Stickerei . . . . 2.40 Mk.
Madapolam mit Stickerei-Volant . . 3.75 Mk.
Madapolam mit Spitzen . . . 7.25 Mk.

Herren-Oberhemden
Madapolam mit leinenen Einsätzen . 2.50 Mk.
Herren-Vorhemden
Leinen . . . . . 85 Pfg.
Herren-Taghemden
Haustuch mit Brustfalten . . 1.30 Mk.
Herren-Nachthemden
mit farbigem Besatz . . . . 3.25 Mk.
Weisse Taschentücher mit farbiger Bordure
Halbleinen gesäumt für Kinder . Dtz. 1.00 Mk.
Halbleinen gesäumt für Erwachsene Dtz. 2.10 Mk.
Weisse Taschentücher
mit farbiger Kante für Erwachsene Dtz. 2.10 Mk.
ganz weiss für Erwachsene Dtz. 2.40 Mk.

Einzelne Tischtücher, Servietten, Handttücher
weit unter Preis.

Herren- Damen- und Kinder-Wäsche
die durch **Staub** etwas gelitten, sonst aber tadellos ist
weit unter Einkaufspreis.

Mehrere Tausend Schürzen
zu besonders billigen Preisen.

Hausmacher-Jaquard-Tischtücher
Gesäumt, Halb-Leinen 110/130 ctm. Stück 1.25 Mk.
Gesäumt, Halb-Leinen 112/135 ctm. Stück 1.85 Mk.
Gesäumt, Rein-Leinen 110/165 ctm. Stück 2.95 Mk.
Reinleinene Damast-Tischtücher
Gesäumt 130/170 ctm. . . Stück 5.25 Mk.
Hausmacher-Jaquard-Tischgedecke
Gesäumt für 6 Personen . . Stück 4.50 Mk.
Hausmacher-Jaquard-Tischgedecke
Gesäumt für 12 Personen . Stück 14.50 Mk.
Weisse Jaquard-Servietten
Gesäumt, Rein-Leinen 62/62 ctm. Dtz. 8.80 Mk.
Weisse Damast-Dessert-Servietten
mit Fransen, Leinen 32/32 ctm. Dtz. 2.75 Mk.
Tischläufer
farbig brochirt 35/150 ctm. . Stück 1.75 Mk.
gestickt mit Inschrift 35/150 ctm. Stück 2.95 Mk.
Weisse Gänseaugen-Handtücher
mit farbiger Kante, gesäumt . Dtz. 3.75 Mk.
Hausmacher-Jaquard-Handtücher
Rein-Leinen 60/100 ctm. gesäumt und zweimal gebändert . . Dtz. 8.50 Mk.
Gerstenkorn-Handtücher
weiss 60/80 ctm. gesäumt und zweimal gebändert . . . Dtz. 5.25 Mk.

Kinder-Wäsche in jeder Grösse, Qualität und Ausstattung äusserst vortheilhaft.

Abtheilung: Möbel u. Teppiche, Portiéren:

Buffets	**Bücher-Etagèren**	**Salon-Säulen**
Trumeaux	**Pancel-Bretter**	**Teppiche**
Salon-Garnituren	**Noten-Ständer**	**Portièren**
Schreibtische	**Bibliotheken**	**Tischdecken**
Servirtische	**Truhen**	**Bettdecken**
Bauerntische	**Schreibstühle**	**Chaiselongue-Decken**
Rauchtische	**Klavierstühle**	**Gardinen**
Spieltische	**Schaukelstühle**	**Bettvorleger**
Nähtische	**Cigarren-Schränke**	**Dekorationen**

Indische, Türckische, Persische Teppiche und Behänge
in grosser Auswahl.

Reste Kleiderstoffe:

Serie	**I**	**6 Mtr.**	**3,75 Mk**
Serie	**II**	**6 Mtr.**	**4,75 „**
Serie	**III**	**6 Mtr.**	**5,75 „**
Serie	**IV**	**6 Mtr.**	**6,50 „**
Serie	**V**	**6 Mtr.**	**7,50 „**
Serie	**VI**	**6 Mtr.**	**8,50 „**
Serie	**VII**	**6 Mtr.**	**9,50 „**
Serie	**VIII**	**6 Mtr.**	**10,50 „**

Reste Buxkin
für Hosen, Westen, Röcke u. Anzüge
besonders preiswerth.

Gegründet 1804.

Rud. van Endert, NEUSS, Markt.